

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 150.

Montag, den 2. Juli

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Eingelagerte Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentlich nachmittags. — Preis pro Nummer 10 Pf.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 2. Juli. Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern traf am Sonnabend nachmittags 4 Uhr 12 Min. in Dresden ein und ist gestern nachmittags 6 Uhr 32 Min. von hier wieder abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Vortragende Rat im Finanzministerium und Stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat Geh. Finanzrat Dr. Räger das ihm von Sr. Kaiserl. und Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schutznaben Otto Walthar Zähne in Oberpostia für die von ihm am 20. März nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Mutter mit ihrem Kinde vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Studenten der Rechte Richard Adolf Kurt Simon in Leipzig und dem Gymnasiasten Konrad Adolf Erich Rothfuchs in Leipzig-Plagwitz für die von ihnen gemeinschaftlich am 6. Mai nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille zu verleihen, ersterem mit der Befugnis, sie am weißen Bande zu tragen.

Hr. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Erlar in Reichen ist vom 13. Juli bis 12. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Hrn. Bezirksarzt Dr. Behholdt in Großenhain vertreten.

Dresden, den 29. Juni 1906. Nr. 423 VII.
5508 Königl. Kreishauptmannschaft.

Die Bahnhofsverwaltung zu Waldenburg in Sachsen soll vom 1. Oktober 1906 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachtbote sind bis zum 15. Juli 1906 an die unterzeichnete Behörde einzuwenden. Die Bewerber bleiben bis Ende August 1906 an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Zeugnisse werden unberücksichtigten Bewerber ohne Bescheid zurückgelandt.
Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der staatlichen Hochbauverwaltung ist dem seither probeweise angestellten Aufwärtler bei dem Landbauamte Juidau, Friedrich Hermann Müller, diese Stelle endgültig übertragen worden.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Angestellt: Hilfsrichter Assessor Meusel als Polizeioffizier bei der Polizeidirektion zu Dresden; — Dr. phil. Lange als Bezirksarzt in Dippoldiswalde.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erzieht: die zweite händige Lehrstelle an der vierklassigen deutsch-wendischen Schule zu Lappa. Kollator: die oberste Schulbehörde. Käufer freier Wohnung im Schulhaus und Wartung 1200 M. Grundgehalt und 55 M. für Turnunterricht. Kenntnis der wendischen Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter Amtsführungzeugnis neuesten Datums) bis 14. Juli bei dem Königl. Bezirksschulinspektor zu Bayen einreichen.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats sind im regelmäßigen Verfahren zu besetzen: das Pfarramt zu Bockau (Schneeberg) — Nr. III (A) —, Koll.: das Ev.-luth. Landeskonfessionsrat; das Diakonat zu Frauenstein (Dippoldiswalde) — Nr. I —, Koll.: das Ev.-luth. Landeskonfessionsrat — Angestellt: R. A. Hofmann, Hilfsgeistlicher in Leipzig-Gohlis, als II. Diakonus daselbst (Leipzig I); R. R. Steidtmann, Predigamtlandsdiak., als Hilfsgeistlicher in Lauter (Schneeberg).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 2. Juli. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag vormittags den Gottesdienst in der Hauskapelle in Badswitz; nachmittags 2 Uhr fand bei Allerhöchstdemselben Familientafel statt, an der Ihre Majestät die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde und Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern teilnahmen.

Heute vormittags wohnte Se. Majestät der König der Besichtigung der 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 in Zeithain bei. Die Rückkehr von dort erfolgt nachmittags.

Norzen Dienstag 10 Uhr 8 Min. vormittags ab Dresden-Neustadt begibt sich Se. Majestät der König anlässlich des Stapellaufs des Dampfers „König Friedrich August“ und des Besuchs des Senats nach Hamburg. Allerhöchstderselbe wird dort bis Donnerstag, den 5. Juli, weilen und an diesem Tage vormittags 9 Uhr nach Kiel zum Besuche des 1. Seebataillons reisen. Die Rückkehr Sr. Majestät von Kiel nach Dresden wird in der Nacht vom 6. zum 7. Juli erfolgen.

Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte am Sonnabend die III. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung.

Am Sonnabend nachmittags trafen Graf und Gräfin de Witt, geb. Gräfin Strachwitz zu mehrtägligem Besuche bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in der Königl. Villa Strahlen ein.

Gestern mittags erteilte Ihre Majestät die Königin-Witwe dem Königl. Amtshauptmann v. Rose-Debnitz i. B. Audienz.

Heute nachmittags 2 Uhr empfing Ihre Majestät die Königin-Witwe den neuernannten Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Prinzen zu Hohenlohe-Dehringen nebst Gemahlin, Durchlauchten, in Audienz. Dem Empfange schloß sich eine Tafel an, zu der außer Ihren Durchlauchten Se. Excellenz der Oberkammerherr Graf v. Ballwig, Zeremonienmeister Graf Wilding v. Königsbrück und der Königl. Preussische Legationssekretär Kradler v. Schwarzenfeldt mit Gemahlin eingeladen waren.

In der Allerhöchsten Vertretung Sr. Majestät des Königs wohnte der Königl. Oberkammerherr Graf v. Ballwig, Excellenz, der Einsegnung des am 29. Juni verstorbenen Königl. Preussischen Gesandten a. D. Wirkl. Geh. Rats Graf v. Dönhoff, Excellenz, im Trauerhause, Goethestraße 1, bei und legte im Allerhöchsten Auftrage einen Kranz am Sarge des Verstorbenen nieder.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wohnte in Begleitung des Hauptmanns Frhrn. v. Berlepsch der Einsegnung persönlich bei. Ihre Majestät die Königin-Witwe und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ließen sich durch Se. Excellenz den Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rat v. Malortie bez. den diensttuenden Kammerherrn Zeremonienmeister Graf Wilding von Königsbrück vertreten. Ihre Majestät die Königin-Witwe ließ einen Kranz von Rosen am Sarge des Verstorbenen niederlegen.

Sachsen.

Dresden, 2. Juli. Se. Excellenz der Hr. Staats- und Finanzminister Dr. Räger ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Dresden, 2. Juli. Unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Hrn. Staatsministers v. Schlieben und im Beisein des Hrn. Ministerialdirektors und der Herren Räte und Hilfsarbeiter des Kultusministeriums fand heute in den Räumen dieses Ministeriums eine Konferenz der Direktoren der Gymnasien statt. Nachdem Se. Excellenz die Erschienenen begrüßt und seine Stellung zu einzelnen das Gymnasialwesen betreffenden Gegenständen dargelegt hatte, wurden auf Grund der Tagesordnung über die Bewegungsfreiheit im Unterrichte der obersten Klassen, über die Frage einer Neuordnung des Schuljahrs, die Pflege körperlicher Übungen an den Gymnasien, die Frage der Einführung von Schulärzten zur Beratung der Direktoren und Lehrerkollegien sowie über die Frage des gemeinsamen Unterrichts von Knaben und Mädchen in den höheren Schulen Vorträge erstattet, an die sich eine Befragung angeschlossen.

Dresden, 2. Juli. Das am 30. Juni ausgegebene 10. Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts für das Königreich Sachsen vom Jahre 1906 enthält: Gesetz vom 29. Mai 1906, die Feuerbestattung betreffend; Verordnung vom 29. Mai 1906 zur Ausführung des Gesetzes, die Feuerbestattung betreffend; Bekanntmachung vom 28. Mai 1906, die weitere Ausführung des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 betreffend (Dresdner Journal Nr. 124); Verordnung vom 2. Juni 1906, betreffend die Anwendung der Verordnung über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Ketzen sowie die Lagerung von Carbid vom 13. Mai 1906 (S. u. V. H. S. 156) auf den Bergbau; Verordnung vom 6. Juni 1906, die Auszahlung der Pensionen für Geistliche und Lehrer und für Witwen und Waisen von solchen betreffend; Bekanntmachung vom 15. Juni 1906, betreffend eine Änderung der mit Bekanntmachung vom 15. September 1900 veröffentlichten Nachweisung der Regelung der Gerichtsbarkeit über die Stäbe der Kommandobehörden, die Truppenteile und Militärbehörden der Armee; Verordnung vom 28. Juni 1906, betreffend die Bestimmung von Militärbehörden als Vermittlungsbehörden im Königreich Sachsen, sowie Bekanntmachung vom 27. Juni 1906, die Postordnung vom 20. März 1900 betreffend.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Potsdam, 2. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh nach Kiel abgereist.

Von der Kolonialverwaltung.

Gegenüber den in der Presse verbreiteten Vorwürfen betreffend die Verhältnisse bei der Schutztruppe in Südwestafrika stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest:

1. Über die Verwendung des Wohltätigkeitsfonds gab Oberst Ohnesorg bereits am 27. März in der Budgetkommission ausführliche Darlegungen. Die Bestimmung, wonach der Südwestafrikafonds auch zu Bewilligungen als Anerkennung für besondere Leistungen von Personen, die im Dienste der Schutztruppe stehen, standen oder sich verdient machen, dient, ist infolge der Kommissionsdebatte gestrichen und die Kommission davon unterrichtet worden. Was die Zuwendung von Liebesgaben für Offiziere und Beamte zur Teilnahme an Kolonialreisen betrifft, so wurden für neun Offiziere Karten aus dem zur freien Verfügung des Oberkommandos stehenden Wortmannfonds beschafft; die Offiziere zahlten die Beträge später wieder zurück. Hierüber wurde dem Abg. Erzberger auf eine an den Stellvertreter des Kolonialdirektors gerichtete Anfrage bereits am 16. Mai Auskunft erteilt. Die wohltätigen Fonds werden genau statutengemäß verwendet. Bis heute hat spendet worden 110,875 M., vorausgibt 60,221 M., der Rest reicht lange nicht aus, um den zahlreichen Verwundeten hilfsbedürftiger Krieger, der Hinterbliebenen und Angehörigen gerecht zu werden.

2. Hinsichtlich der angeblichen Unterschleife an Bekleidungsgegenständen wurde festgestellt, daß Firmen im Schutzgebiet Uniformen zum Verkauf einführen, auch veräußern, fehlerhafte Sachen in Handel kamen. Bei dem Auslandsbeginn mußten auch an eingeborene Arbeiter in Hafenorten aufgetragene Uniformstücke gegeben werden, auch mögen vereinzelt Soldaten aufgetragene Stücke veräußert oder veräußert haben. Von der Staatsanwaltschaft Hamburg wegen angeblicher Uniformverfälschungen nach Argentinien angestellte Ermittlungen führten zur Einstellung des Verfahrens, weil die Mannschaften des Dampfers „Vauje“ nur aufgetragene Sachen veräußert und in Bahia Blanca wieder neue Uniformen nach Argentinien aus dem Bekleidungs- und Schuhtruppe verkauft wurden. Das Schutztruppenkommando erhielt bereits im April eingehende Überwachungsbestimmungen über die Verwendung der aufgetragenen Stücke. Ihm sind unter Hinweis auf strenge Durchführung dieser Kontrolle die Ermittlungen der Hamburger Staatsanwaltschaft zur nachmaligen Berichterstattung ausgegangen.

3. Im „Berliner Tageblatt“ vom 29. Juni wird die Behauptung der „Dortmunder Zeitung“ wiedergegeben, daß seit vielen Monaten regelmäßig große Sendungen von amerikanischem Corned Beef nach Südwestafrika gehen. Nach im Mai sieben tausend Kilogramm Corned Beef amerikanischer Ursprungs nach Lübeck verfrachtet worden. Hierzu wird bemerkt: Bei der Sicherstellung des Verpflegungsmittels nach an die Schutztruppe ist der Grundlag leitend, daß die Verpflegungsmittel möglichst inländischen Ursprungs sein müssen. Amerikanisches Corned Beef wird nur in beschränktem Umfang nach Südwestafrika versendet. Die Finanzsendung bewährter Waren amerikanischer Herkunft stellt sich etwa nur 1/3 so hoch wie bewährte deutsche Fabrikate. Der tatsächliche Umfang der monatlichen Verschiffungen betrug bisher niemals „mehrere 1000 Kilogramm“, im Mai 1906 belief er sich bis auf 670 Kilogramm zu je 24 Dosen à 1 Kilogramm. Die letzten Verschiffungsaufträge auf amerikanisches Corned Beef für die Monate April bis Oktober 1906 wurden zu Anfang Februar erteilt, als die Verschiffung gegen die amerikanische Industrie noch nicht erhoben war.

Das im „Anzeiger von Oberland“ über die Zustände in Südwestafrika gegebene Bild gestattet keine Richtigstellung in der Presse, fordert aber ein strafrechtliches Einschreiten gegen die Verweigerer dieses Angriffs gegen die Offiziere, Mannschaften und die Verwaltung der Schutztruppe. Der Strafantrag ist bereits gestellt worden.

Der Kolonialrat.

Der im Vorjahre eingesetzte ständige Ausschuss des Kolonialrats wurde von drei auf sieben Mitglieder erhöht. Er besteht nach der „Deutschen Kolonialzeitung“, aus den Herren: Berner, v. der Heydt, Excellenz, v. Holleben, Dr. Scharlach, Paul Staudinger, Supf, Vohsen. Der Ausschuss soll mehr als bisher Gelegenheit haben, mit der Kolonialverwaltung in Fühlung zu treten, um die Beratungen über koloniale Fragen und Etats vorzubereiten. Die „Nat. Ztg.“ bemerkt hierzu: Wir versprechen uns von dieser Neuerrichtung des erweiterten ständigen Ausschusses und seiner dauernden Fühlungnahme mit der Kolonialverwaltung viel, besonders wenn, wie vielfach seitens der Mitglieder des Kolonialrats angeregt wurde, dieser auch zu einer Herbsttagung berufen wird.

Max Raurenbrechers „Hohenzollernlegende“.

In seiner „Leipz. Volksztg.“ erklärt Franz Rehring, er habe aufgetaucht, als er am Schluß der letzten Lieferungen der Raurenbrecherschen „Hohenzollernlegende“ gelesen habe, daß der „Vorwärts“-Verlag mit diesen „Kulturbildern“ einwillen aufhören wolle. Das elende Nachwort, mit dem „Genosse“ Max Raurenbrecher das Andenken seines Vaters besudelt hat und die Hohenzollern beschimpfen wollte, findet nicht einmal den Beifall des Leipziger Genossen. Er schreibt:

Bei allem Fleiß, den Genosse Raurenbrecher an sein Buch gesetzt hat, ist es doch keine wirkliche Bereicherung der Parteiliteratur, und es wirkt etwas peinlich, wenn man seine nicht unrichtige, aber etwas oberflächliche Skizze des fridericianischen Zeitalters mit einer herablassend verächtlichen Beurteilung der Kaiserlichen Biographie Friedrichs einleiten hört, die bei all' ihren Schwächen doch ein sehr gründliches und lehrreiches Werk ist. Vor allem ist dem Genossen Raurenbrecher der historische Materialismus noch eine völlig fremde Welt. Das gereicht ihm nicht zum Vorwurf, denn er hat noch keine Zeit gehabt, sich in ihn einzuleben, aber seinem Buche gereicht es zum Schaden, soweit dies Buch ersichtlich auf die Arbeiterklasse wirken soll. Genosse Raurenbrecher soll noch, was Marx und Engels so oft und so klar zurückgewiesen haben, den historischen Materialismus rein als Schablone auf. Er will einmal tabeln, daß ein Hohenzollern sich zu Kaiser und Reich gehalten habe, statt zu seinen rebellischen Mitbürgern. Nun

würde es uns zu weit führen, an dieser Stelle zu untersuchen, ob der Tadel in diesem besonderen Falle berechtigt ist oder nicht, aber wirklich haarsträubend ist die historische Anekdote, womit im Genosse Maurenbrecher begründet, indem er schreibt: „Alle anderen Sünden können vergeben werden, denn schließlich mag ihre Wirkung sein, welche sie will, man wird niemand das moralische Recht bestreiten, die Interessen seiner Klasse zu fördern. Aber der selbe Verrat an der eigenen Klasse, die Unterstützung des Gegners, gegen den die Klasse als solche kämpft, das ist die Sünde, für die es keine Vergebung gibt. Das ist die eigentliche Erbärmlichkeit, die eigentlich allein wirklich verabscheuungswürdige Niedrigkeit, welche die Geschichte kennt.“ In seiner schablonenhaften Auffassung des historischen Materialismus sieht Genosse Maurenbrecher nicht, daß sich dieser Fluch in der Zeit jenes Hohenzollern gegen Morian Geuer und Thomas Münzer, und in unserer Zeit gegen Marx, Engels, Lassalle und schließlich auch gegen ihn selbst richtet.

Hrn. Maurenbrecher wird dieses Urteil wenig Freude bereiten, noch weniger der Sozialdemokratie als solcher, der dieser klägliche Reifall, von ihrem „wissenschaftlichen“ Standpunkte aus Geschichte schreiben zu lassen, wohl zu gönnen ist.

Der Dank der deutschen Redakteure.

Die deutschen Pressevertreter haben vor ihrer Abreise von London am vergangenen Freitag folgende Adresse an das „Anglo-German Friendship Committee“ geschickt:

„Nachdem wir neun Tage lang eine großartige und herzliche Gastfreundschaft genossen haben, möchten wir Ihr schönes Land nicht verlassen, ohne dem Anglo-German Friendship Committee gegenüber aufrichtigen Dank für die zahlreichen Aufmerksamkeit zum Ausdruck zu bringen, deren Gegenstand wir in England gewesen sind. Wir sind uns voll und ganz bewusst, daß diese Aufmerksamkeit keinen rein privaten Charakter tragen, sondern dem Wunsch entspringen, die Beziehungen zwischen England und Deutschland gegen alle Vorurteile und neue Mißverständnisse sicherzustellen.“

Eine auf gegenseitiger Achtung beruhende, die Interessen des eigenen Landes ohne chauvinistische Übertreibung verfolgende, den allgemeinen Bedürfnissen der Zivilisation gleichzeitige Rechnung tragende Freundschaft zwischen den blutsverwandten Völkern Englands und Deutschlands erscheint ebenso natürlich wie notwendig. Diese Überzeugung und die Absicht, ihr in Zukunft noch nachdrücklicher als bisher Ausdruck zu verleihen, haben unsern Besuch veranlaßt, und der so außerordentlich betriebene Verlauf der Veranstaltung hat gezeigt, daß die Voraussetzung zutrifft, ein persönliches Sichnäherkommen werde die freundschaftliche Verständigung wesentlich erleichtern. Wenn wir demnach die Freude haben sollten, unsere englischen Gastfreunde auf deutschem Boden begrüßen zu dürfen, so hoffen wir, ihnen den Beweis liefern zu können, daß auch England in Deutschland in gleichem Maße aufrichtige Freunde besitzt. „Auf Wiedersehen in Deutschland!“

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Das Komitee:
E. Fitzer, Präsident, Dr. Th. Barth, Friedrich Dernburg, Dr. Max Jänede, Dr. G. v. Kuppfer, Ernst Postle, G. Nippel.

Jubiläum des bairischen Ministers des Innern Dr. Grafen v. Feilitzsch.

(B. T. B.) München, 1. Juli. Das fünfundsundzwanzigjährige Jubiläum des Ministers des Innern Dr. Grafen v. Feilitzsch wurde heute im Ministerium des Innern festlich begangen. Zahlreiche Blumen, Ehrengehenke und Telegramme waren eingelaufen. An der Spitze einer Deputation von Beamten des Ministeriums des Innern sowie sämtlicher Kreisregierungen überreichte der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs v. Bernann mit einer herzlichen Ansprache als Ehrengabe eine Bronzestatue der Bavaria mit künstlerischem Sockel. Minister Graf v. Feilitzsch betonte in seinem Dank, wenn es ihm gelingen sei, Erfolge zu erzielen, so sei dies das Verdienst seiner Beamten; er wünsche, die Ehren des heutigen Tages mit ihnen allen zu teilen. Der Minister empfing noch eine Reihe weiterer Abordnungen. Im Namen des Bundesrats und im Auftrag des Reichslandrats Fürsten v. Bülow überbrachte der Staatssekretär des Innern Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner ein herzliches Glückwunschschreiben.

Zur württembergischen Verfassungsrevision.

(B. T. B.) Stuttgart, 30. Juni. Die Kammer der Standesherren hat heute nochmals die Verfassungsrevision beraten. Sie verwarf dabei einstimmig auf ihrem früheren Standpunkte bezüglich des Budgetrechts, machte aber auf anderen Gebieten wesentliche Konzessionen gegenüber der zweiten Kammer und stimmte namentlich hinsichtlich des Erlasses für die aus der zweiten Kammer auscheidenden Privilegierten der Zuwahl von 17 Abgeordneten durch Landesproporz zur zweiten Kammer zu, in der Weise, daß diese in zwei Parteien gewählt werden und zwar vom Reckartkreis und Schwarzwaldkreis 10 Abgeordnete, vom Jagstkreis und Donaukreis 7 Abgeordnete.

* Die in Berlin am 28. Juni ausgegebene Nr. 37 des Reichsgesetzblatts enthält: Verordnung vom 15. Juni 1906 über das Telegraphenwesen in den deutschen Schutzgebieten ausschließlich Kiautschou, sowie Bekanntmachung vom 22. Juni 1906, betreffend die Gestattung des Umlaufs der Scheidemünzen der österreichischen Währung innerhalb des Zollgrenzbezirks des Hauptzolamts Friedrichshafen.

Kolonialpolitisches.

(B. T. B.) Berlin, 30. Juni. (Amtliche Meldung.) Am 20. Juni zwischen Kalfonten-Südwarmbad als Relaisreiter gefallen: Gesteiter Rudolf Beninde, geboren am 26. 11. 79 zu Altdorf, früher im Infanterieregiment Nr. 19. Ferner: Reiter Willy Körner, geboren am 17. 2. 82 zu Spanbau, früher im Infanterieregiment Nr. 176, am 26. Juni in Smalopmund an Gehirnschlag gestorben.

(B. T. B.) Berlin, 30. Juni. (Amtliche Meldung.) Nachträglich wird aus Windhof gemeldet: Reiter Paul Bengelarsky, geboren am 29. 3. 82 zu Labau, früher im Infanterieregiment Nr. 51, seit dem Befehl der Patrouille des Leutnants Fürbringer bei Tamab am 24. Mai 1906 vermißt; wahrscheinlich gefallen.

(B. T. B.) Hamburg, 30. Juni. Der Dampfer „Lulu Bohlen“ der Boermann-Linie ist heute abend mit 4 Offizieren und 211 Unteroffizieren und Mannschaften aus Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Österreich-Ungarn.

(B. T. B.) Wien, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde, nachdem Hofrat Zeitelsohn den Wunsch ausgesprochen hatte, daß im Interesse der staatlichen Fortentwicklung eine nationale Verständigung gelingen möge, und ferner

sich für die unbedingte Aufrechterhaltung des freien Warenverkehrs zwischen den beiden Reichshälften, dagegen für Erleichterung selbständiger Notenanfragen erklärt hatte, das Budgetparlament angenommen, ebenso das handelspolitische Ermächtigungsgesetz; das Militärergesetz wurde an die Kommission zurückverwiesen.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser hat an den Statthalter von Mähren ein Handschreiben gerichtet, in dem er seinen innigsten Dank ausspricht für die wahrhaft rührenden Beweise der Anhänglichkeit und Loyalität und dem Wunsch Ausdruck gibt, daß das in Mähren geschaffene nationale Friedenswerk zum Vorbild werden möge für eine friedliche, einverständliche Lösung auch anderer nationaler Gegensätze. Das emsige Schaffen, das reiche Können der beiden Volkshämme Mährens hätten dem Kaiser dargeboten, daß deren kulturelle Entwicklung eine Höhe erreichten, die einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft gewährt.

Zur neuen Revision des Dreyfus-Prozesses.

Paris, 30. Juni. Die heutige Sitzung des Kassationshofs wurde mittags eröffnet. Der Generalstaatsanwalt Bauhousin fuhr mit seinen Darlegungen fort. Er begründete seine Ansicht, daß Esterhazy zweifellos der Urheber des Bordereaus sei, das er übrigens zugegeben habe geschrieben zu haben; er berichtete sodann in längeren Ausführungen über die Angelegenheit des „Petit Bleu“, das von dem Agenten K. an Esterhazy gerichtet worden ist und gab eine Schilderung des Charakters von Esterhazy, erinnerte an dessen Born, weil er nicht befördert worden sei, seinen Haß gegen Frankreich, und sagte, dieses Bild, in Verbindung mit der Affäre des „Petit Bleu“ ermächtigte zu dem schlimmsten Verdachte. Im weiteren Fortgange der Sitzung wies der Generalstaatsanwalt nach, wie durch das Anstoß erregende Tagesgespräch des Generalstabs Esterhazy freigesprochen wurde und Oberst Viquart als der allein Schuldige galt. Der Generalstaatsanwalt erinnerte sodann an den Jolaprosz, zu dessen Beginn die allgemeine Verachtung Esterhazy traf und ihm die ersten Geständnisse entlockte. Der Generalstaatsanwalt ging dann auf die Fälschungen des Obersten Henry, die Erfindung der Geständnisse von Dreyfus, um die Revision zu vermeiden und auf die von der Anklagebehörde in Rennes bezagene Ungefährlichkeit ein und erklärte, der Kassationshof müsse erörtern, ob die Generale nicht für die Mängel ihrer Untergebenen zur Rechenschaft gezogen werden müßten, und ob das Verhalten der letzteren nicht durch die Zustimmung ihrer Vorgesetzten, mit denen sie auf vertrautem Fuße standen, gebildet würde. Der Generalstaatsanwalt rechtfertigte darauf in längeren Ausführungen die Haltung Viquarts und erklärte zum Schluß, nichts verhindere die Revision, wenn das Gesetz Mittel an die Hand gebe, sie anzuwenden. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

Der Londoner Korrespondent der „Independance belge“ hat in einem Bericht von London den Major Esterhazy entbedt und ihn über die Revision des Dreyfus-Prozesses befragt. Esterhazy bestätigte voll und ganz die These des Generalstaatsanwalts Bauhousin, wonach er als Spion im Dienste des französischen Generalstabs gestanden hat. Man müsse verrückt sein, sagte er in seiner offeneren Weise, um zu behaupten, daß das Bordereau nicht von seiner Hand sei. Er habe das Bordereau auf Befehl des damaligen Chefs des Spionagebureaus geschrieben und es nachher selbst zum deutschen Militärattaché gebracht. Alle Generalstabsmitglieder hätten dies wohl gewußt, und die vielen Manöver, Fälschungen und Meineide hätten den Zweck gehabt, die Sachlage zu verschleiern, obwohl Esterhazy von vornherein dafür gemessen sei, die Wahrheit einzugestehen. Alle seine Aussagen während des Dreyfus-Handels seien ihm vom Generalstabe vorgeschrieben worden. Die Generale hätten in ständiger Beziehung mit ihm gestanden.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß Dreyfus ohne Verweisung vor ein neues Kriegsgericht für unschuldig erklärt werden wird.

Die Altersversicherung der französischen Arbeiter.

(B. T. B.) Paris, 30. Juni. Im heutigen im Elysee abgehaltenen Ministerrat berichteten Sarrien, Boicard und Doumergue über die Verhandlungen im Senatsausschuß für den Gehaltentwurf betreffend die Arbeiterpensionen, in deren Verlauf sie die Erklärung abgegeben hätten, daß die Regierung entschlossen sei, an den wesentlichen Grundsätzen der Vorlage im Senat festzuhalten, nämlich dem Beitragszwang, der Staatsbeteiligung und der Einbeziehung der landwirtschaftlichen Arbeiter. Immerhin würde Anlaß vorliegen, die Vorlage, da sie in der von der Kammer beschlossenen Form die augenblickliche Steuerkraft des Landes übersteige, in verschiedenen Punkten zu mildern und dem Staatsbeitrag seinen schwankenden Charakter, der dem Budget gefährlich werden könne, zu nehmen. Wenn der Entwurf wieder an die Kammer gelange, würde die Regierung Vorschläge machen. Alle Schriftstücke, die notwendig wären, um die Arbeiten der Kommission zu beschleunigen, würden ihr sobald als möglich zugestellt werden.

Französisch-spanische Handelsbeziehungen.

(B. T. B.) Paris, 1. Juli. Im Hinblick auf die erhöhten Sätze des heute in Kraft getretenen neuen spanischen Zolltarifs wurde der französische Votschaffer in Madrid in Ausführung eines gestern vom Ministerrat gefassten Beschlusses beauftragt, den die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Spanien regelnden modus vivendi zu kündigen. Es wird nun in der Zeit bis zum 1. Oktober d. J. mit Spanien zum Zwecke des Abschlusses eines neuen Abkommens weiter unterhandelt.

Spaniens Handelsbeziehungen.

(Meldung der Agence Havas.) Madrid, 1. Juli. Der neue Minister des äußeren Verez Caballero hat erklärt, er werde sich sofort mit der Frage der Handelsverträge mit Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Italien und England beschäftigen. Ferner kündigte er an, daß wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste, darunter eine Neubestellung des Votschaferspostens in Berlin, bevorstünden.

Von den spanischen Anarchisten.

(B. T. B.) La Granja, 30. Juni. Heute wurde hier ein Mann namens Federico Aguilafuente unter dem Verdacht anarchistischer Umtriebe verhaftet. Der Verhaftete trug ein Paket mit chiffrierten Briefen bei sich. Der verhaftete Aguilafuente ist 20 Jahre alt. Er hat sich in Paris zur Zeit des Bombenattentats in der Rue Rohan aufgehalten und ist Mitte vorigen Monats nach Spanien gekommen. Zwei andere verdächtige Personen sind heute ebenfalls verhaftet worden.

In Zusammenhang mit dieser ist wohl die folgende Meldung zu bringen:
Der König und die Königin haben einen für heute geplanten Ausflug nach dem Kloster Pualar aufgegeben.

Zur Lage in Rußland.

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 1. Juli. Amtlich wird die Meldung bestätigt, daß Fürst Trubezkoi und sechs Offiziere, darunter Fürst Obolenski unter Verlust der Würde eines Flügeladjutanten, aus dem Preobraschenski-Regiment in das aus dessen bisherigen ersten Bataillon gebildete besondere Infanteriebataillon versetzt wurden.

(B. T. B.) St. Petersburg, 1. Juli. Der „Nemoye Bremen“ wird aus Batum von gestern telegraphiert: Die Gärung bei den Mannschaften der Festungsartillerie dauert fort; die den Reutern gestellte Frist, sich zu ergeben, läuft morgen ab. In der Stadt hört Norden und Klauen nicht auf. Durch die nun fünf Wochen dauernde Unterbrechung, die der Dampferverkehr mit Odessa durch den Streik der Schiffsmannschaften erleidet, ist das Wirtschaftsleben an der ganzen Küste des Schwarzen Meeres lahmgelegt.

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 1. Juli. Statt der zwölf russischen Dampfer, die regelmäßig zwischen den Häfen des Schwarzen Meeres verkehren, sind zurzeit nur zwei im Verkehr, deren Mannschaft aus Militärpersonen gebildet ist.

(B. T. B.) St. Petersburg, 2. Juli. Der Minister des Innern hat in der Reichsduma einen Antrag eingebracht auf Gewährung eines auf die Jahre 1906 und 1907 zu verteilenden Kredits von 100 Mill. Rubel, die als Unterhaltungsmittel und zur Beschaffung von Saatfrucht für 127 von Missetats betroffene Kreise, die sich auf 27 Gouvernements verteilen, Verwendung finden sollen.

(Berl. Lokalanz.) Moskau, 1. Juli. Die organisierten Arbeiter beschloßen, die Umtriebe der schwarzen Bande zu vereiteln. Sie überwachten die Straßen, die eine Prozession zu passieren hatte, und fingen mehrere Provokatoren ab, die durch Revolverschüsse eine Panik und darauf einen Pogrom hervorzurufen wollten.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 1. Juli. Gestern abend wurden hier drei Polizisten und ein Gendarm durch Revolverschüsse tödlich verletzt.

(Berl. Lokalanz.) Warschau, 1. Juli. In der Neufeldschen Fabrik in der Praga-Vorstadt überfielen zehn bewaffnete Männer die Fabrikmädchen und erbaute sie des Wochenslohns. Ein Räuber wurde gefesselt und verübte Selbstmord, die anderen entkamen.

(Berl. Lokalanz.) Kerst, 1. Juli. Der Generalgouverneur Sudomlinow wies für die ganze Dauer des Belagerungszustands einige Poolsigen wegen Aufreizung zur Judenhetze aus.

Von den serbischen Skupstina-Wahlen.

(B. T. B.) Belgrad, 1. Juli. Bei den heutigen Wahlen zur Skupstina wurden 3 Ultralibale, 1 Nationalist und 1 Fortschrittler gewählt. Demnach haben im ganzen die Ultralibalen 90, die Jungliberalen 48, die Nationalisten 18, die Fortschrittler 5 und die Sozialisten 1 Mandat erhalten. Ein Wahlergebnis sieht noch aus.

Vom Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika.

(B. T. B.) Washington, 1. Juli. Präsident Roosevelt hat eine Rundgebung erlassen, in der er die vom Kongreß während der abgeschlossenen Tagung geleistete gesetzgeberische Tätigkeit rühmt, besonders die Gesetze über die Eisenbahntarife, die Fleischbeschau, den Panamakanal und die Naturalisierung.

Marokko.

(B. T. B.) London, 2. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Fez vom 27. Juni ist Mohammed El Mokri, einer der marokkanischen Delegierten auf der Konferenz von Algiciras, zum Bevollmächtigten des Sultans ernannt worden, um mit dem diplomatischen Korps in Tanger über die Detailfragen bei Einführung der Reformen zu verhandeln.

Japan in der Mandchurie.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Tokio, 1. Juli. Auf der mandchurischen Bahn ist eine besondere Frachtermäßigung für japanischen Tabak und einige andere Waren zugelassen worden. Dies hat bei den beteiligten Fremden ernste Befürchtungen erweckt; denn eine weitere Ausdehnung der Rabattgewährung bietet die Möglichkeit besonderer Vorteile für japanische Waren, und die Ausländer sind der Ansicht, daß dadurch freier Wettbewerb unmöglich und die offene Tür illusorisch gemacht werde.

(B. T. B.) London, 2. Juli. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio bringt das Blatt „Jiji Schiabe“ die Nachricht, daß der Vorsitzende der China-Association der Regierung in Peking ein von englischen Kaufleuten, die kürzlich die Mandchurie bereist haben, verfaßtes Memorandum überreicht habe, in dem folgende Punkte als besonders wichtig empfohlen werden: 1. Errichtung eines chinesischen Zollamts in Talienwan, um zu verhindern, daß japanische Waren frei von Zoll und Zöllen nach der Mandchurie gelangen; 2. Verhinderung geschwibriger Einfuhren über Korea; 3. Schnellige Befestigung der von den Japanern hergestellten Brücke, die den Tschunkenverkehr auf dem Liaofluße behindert, noch bevor die Erhebungen über die Zweckmäßigkeit der Öffnung von Talienwan zum Abschluß gebracht sind. Der deutsche und der amerikanische Kaufmannsverband hätten der chinesischen Regierung ähnliche Vorschläge gemacht.

Mannigfaltiges.

Dresden, 2. Juli.

* Von dem Direktorium der III. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung sind 318 M. als Gesamterlös des am 20. Juni im evangelischen Kirchenraum der Ausstellung zum Besten der Carola-Stiftung im Carolahause veranstalteten Orgelkonzerts an das Oberhofmeisteramt Ihrer Majestät der Königin-Witwe abgeliefert worden.

* Der Verein für Erdkunde stattete am 30. Juni nachmittags dem hiesigen Königl. Meteorologischen Institut (Große Meißner Straße 15) einen Besuch ab, um dessen Einrichtungen kennen zu lernen. Der Direktor des Instituts, Hr. Prof. Dr. Schreiber, empfing die erschienenen Mitglieder und hielt ihnen in einem Saale desselben einen Vortrag über Entdeckung, Aufgabe und Tätigkeit des Instituts. Dieses wurde 1864 in Leipzig gegründet von Karl Bruhns, dem Direktor der dortigen Sternwarte, in Gemeinschaft mit Karl Krüper an der Akademie in Tharandt, einem Mitgliede der Kommission für das forstliche Versuchswesen in Sachsen. In Leipzig war das Institut mit der Sternwarte verbunden, von 1878 an auch noch mit dem dort neugegründeten Prognosenbureau. Nach

Brünn's Tode im Jahre 1881 wurde es 1882 nach Chemnitz verlegt, wo der jetzige Direktor seine Leitung übernahm, zunächst im Nebenamt, von 1886 an aber als selbständiges Institut. Als solches ist es von Hrn. Prof. Dr. Schreiber immer mehr ausgebaut worden und zu dem ansehnlichen Umfange und der Vielseitigkeit gediehen, die es heute besitzt. Es besteht aus der Zentrale, die im vorigen Jahre von Chemnitz nach Dresden an die oben genannte Stelle verlegt worden ist, und aus ungefähr 30 Stationen zweiter und dritter Ordnung und rund 170 Regenmessstationen, von denen eine Anzahl auch mit Thermometern ausgerüstet ist. Ungefähr die gleiche Anzahl von Regenmessungen dient der Verwaltungsbehörde für die Zwecke des Hochwasserdienstes. Weiter gibt es gegen 600 Stellen für die Bestimmung der Mächtigkeit der Schneedecke, und sämtliche Ortsbehörden des Landes, gegen 4000, sind mit der Hagemelung beauftragt. Die Beobachtungsergebnisse werden mit tünlichster Beschleunigung in den Monatsbefandenberichten veröffentlicht, die die Regenmengen in voller Ausführlichkeit, Mitteilungen über Hagel- und Gewittermeldungen, ebenfalls ausführlich über die Witterungsverläufe im ganzen Lande in gedrängter Übersicht enthalten. Alle diese Mitteilungen, jährlich etwa 12 Bogen umfassend, werden sofort nach der Drucklegung an die Ortsbehörden verandt. Kürzere Berichte erscheinen nach Ablauf jeder Dekade jedes Monats in den Zeitungen des Landes. Die Jahresergebnisse bringen das statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen und der Jahresbericht des Landeskulturamts zur Kenntnis des Publikums. Wissenschaftliche Publikationen des Instituts sind: „Jahrbuch des Meteorologischen Instituts“, „das Klima des Königreichs Sachsen“ (in zwanglosen Hefen, deren bis jetzt sieben vorliegen) und „Abhandlungen des königl. Meteorologischen Instituts“ (bisher sechs Hefen). Diese Publikationen waren ausgelegt. Eine Hauptaufgabe des Instituts ist der tägliche Wetterberichtsdiens, bestehend in der Herausgabe einer täglichen Wetterkarte in zwei verschiedenen Formen, deren eine vormittags 11 Uhr ausgegeben wird, während die andere, vollständigere nachmittags 2 Uhr zur Verfügung gelangt. Die Prognose für den nächsten Tag wird früh 7, 11 Uhr ausgegeben und während des Sommers durch den Reichstelegraphen sämtlichen Telegraphen- und Fernsprechämtern des Landes mitgeteilt. Außerdem gibt das Institut an Zeitungen auf Wunsch mehr oder weniger ausführliche Berichte ab gegen mäßige Kollektorenbetrag. Das Institut hat eine besondere mechanische Werkstatt, in der die von ihm gebrauchten Instrumente gefertigt, geprüft und in Ordnung gehalten werden, ferner eine Steindruckerei, in der die Tafeln für die Jahrbücher und sonstigen Publikationen, die Wetterkarten und die Arbeitsformulare hergestellt werden. Von größerem wissenschaftlichen Wert ist die Bibliothek des Instituts, die zur Zeit über 10000 Bände enthält und durch den Schriftenaustausch mit den Schwesteranstalten auf der ganzen Erde, mit Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen zusammengebracht worden ist und ununterbrochen vermehrt wird. Nach dem Schlusse des Vortrags des Hrn. Prof. Dr. Schreiber zerstreuten sich die Zuhörer in die verschiedenen Räume des Instituts, wo ihnen die Beamten des Instituts bereitwillig die nötigen Erläuterungen gaben, und schieden schließlich voll befriedigt und mit herzlichem Danke von dem trefflich eingerichteten vaterländischen Institute.

Das Programm des Tages für Volkskunde und Volkskunst, der am 7., 8. und 9. September in Dresden abgehalten wird, ist nunmehr im allgemeinen festgelegt. Danach findet am Freitag, den 7. September, abends 8 Uhr auf dem königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse die Empfangsversammlung statt, bei welcher Dialektvorträge gehalten werden sollen. Am Sonnabend, den 8. September folgt vormittags der Festakt im großen Saale des städtischen Ausstellungspalastes unter dem Ehrenvorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg von Sachsen. Daran schließen sich die üblichen Begrüßungsansprachen der Vertreter der Behörden und Korporationen und der Hauptvortrag des Hrn. Prof. Dr. C. Fuchs-Freiburg i. Br. über: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Volkskunst.“ Den zweiten Vortrag hält Hr. Prof. D. Seyffert-Dresden zur Einführung in die sich daran anschließende Besichtigung der Abteilung für Volkskunst in der 3. deutschen Kunstgewerbeausstellung. Nachmittags 2 Uhr ist offizielles Festmahl im städtischen Ausstellungspalaste und abends 8 Uhr eine freie Vereinigung auf dem königl. Belvedere geplant, bei welcher Gelegenheit Volkslieder zum Vortrag gelangen sollen. Am Sonntag, den 9. September wird der Tag mit einer Dampferfahrt nach der Bastei (Sächsische Schweiz) abgeschlossen. Bei der Rückfahrt des Schiffes sollen die Elbster beleuchtet werden. Der Dresdener Ortsausflug besteht aus den Herren Generalmajor Fehr. v. Friesen, Vorsitzender des Vereins für sächsische Volkskunde, Oberregierungsrat Dr. Ermisch, Schriftführer des königl. Sächsischen Altertumsvereins und Ratsarchivar Prof. Dr. Richter, Vorsitzender des Vereins für Geschichte Dresdens.

Der Bezirksverein rechts der Elbe hält sein Sommerfest am 6. Juni in sämtlichen Räumen des Lindenischen Babes ab. Instrumental- und Vokalkonzert, Vorführungen von Ritzliebden des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Kinderbelustigungen aller Art, Wurfspiele, Fackelzug, Feuerwerk, eine große Gabenlotterie mit wertvollen Gewinnen und vieles anderes mehr dienen zur Unterhaltung der Besucher. Der Reingewinn des Festes fließt ungekürzt Wohltätigkeitsanstalten zu, z. B. dem Maria Anna-Hospital, den beiden Neustädter Kinderheimen und dem vom Vereine gegründeten und seit 33 Jahren unterhaltenen Kindergarten in der Doppelvorstadt. In Anbetracht der guten Zwecke ist dem Feste ein reicher Besuch zu wünschen.

Alle Eigentümer hiesiger Grundstücke, die hier nicht ihren Wohnsitz haben, sind verpflichtet, dem Rate einen hier wohnhaften Vertreter zu benennen, der in allen innerhalb der Zuständigkeit des Rates liegenden, die Grundstücke betreffenden Angelegenheiten zur Annahme von Verfügungen und Vorladungen für den Grundstückseigentümer ermächtigt ist. Für diese Vertreter sind bei deren Benennung Vollmachten im Stadtsteueramt A einzureichen, wozu Vordrucke unentgeltlich verabfolgt werden.

Die einzelnen Hauptverhandlungen der unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektor Volkmann stattfindenden vierten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen königl. Schwurgerichts sind wie folgt anberaumt: Mittwoch, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr gegen die Frauerechtsfrau Anna Christiane Striegel geb. Zedler aus Krauschütz wegen Meineids; vormittags 11 Uhr gegen den Maschinenformer Johann Karl Hermann Schäfer aus Ralmitz wegen versuchter Notzucht (geheim); mittags 12 Uhr gegen die Fabrikarbeiterin Marie Anna Plato geb. Höfner aus Ralmitz wegen Fälschung inländischer öffentlicher Urkunden. Donnerstag, den 5. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den Tischler Richard Max Döwery aus Gröbzig und dessen Ehefrau Marie Therese Martha Döwery

geb. George aus Gröbzig wegen Meineids; vormittags 11 Uhr gegen den Fleischer und Trichinenschauer Friedrich Ernst Drobisch aus Kralau wegen betrügerischen Bankrotts. Freitag, den 6. Juli, vormittags 9 Uhr gegen die Dienstperron Marie Anna Ebel aus Großfögel wegen Mordes; mittags 12 Uhr gegen das Stubenmädchen Anna Frieda Dörschel aus Gölz-Neichen wegen versuchten Mordes. Sonnabend, den 7. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den Schlosser Friedrich Hermann Korinth aus Fischhausen, dessen Ehefrau Emilie Martha Korinth geb. Prope aus Hofhainersdorf und den Reisenden Friedrich Moriz Tärte aus Kaufzig wegen Meineids und Anstiftung hierzu. Montag, den 9. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den vormaligen Hilfschreiber Adolf Gustav Händel aus Promnitz wegen Verbrechen im Amte und Unterschlagung. Dienstag, den 10. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den Viehhändler Karl Robert Grundmann aus Rügeln b. Oschütz wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs; vormittags 11 Uhr gegen den Glasmachergehilfen Alois Viktoria aus Postrom und den Glasmacherlehrling Josef Sabil aus Dobrowitz wegen Notzucht (geheim). Mittwoch, den 11. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den Maurer Emil Hugo Höfer aus Helbigsdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Versicherungsbetrugs und Betrugs. Donnerstag, den 12. Juli, vormittags 9 Uhr gegen den Gerichtsvollziehergehilfen Ernst Richard Alwin Kiechauer aus Siegmars und den Buchhalter Friedrich Hermann Fröhlich aus Schwarzbach wegen Verbrechen und Vergehens im Amte und Beihilfe hierzu.

Der Personenverkehr war am gestrigen Sonntag bei herrlichem Wetter nach allen Richtungen überaus lebhaft und muhien nicht nur die für das Sommerhalbjahr festgesetzten Sonntagszüge, sondern auch noch mehrfach Sonderzüge eingelegt, auch die fahrplanmäßigen Züge verläßt werden. Sonderzüge bedurte die Bodenbacher Linie 11, die Chemnitzer 7. Ein Verwaltungsamtsbesuch aus Leipzig brachte für Dresden 219, für die Sächsische Schweiz 175 Tilmehmer. Auf dem Bahnhof Dresden Neustadt wurden nach den Lohnkategorien 944, nach den Hebestationen 1575 Rückfahrkarten verkauft.

Die Verbreiterung der Wiltsdruffer Straße und die damit verbundene Befestigung des bekannten Verkehrsbarrieren am Altmarkt, des vorspringenden Eingangs in die Löwenapotheke, ist nunmehr wieder um einen guten Schritt vorwärts gekommen, indem die zwischen dem Rate zu Dresden und dem Besitzer der Löwenapotheke seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen, die auf den Ankauf dieses wertvollen Grundstücks abzielten, nunmehr zum Abschlusse gekommen sind.

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Dresdner Einwohnerschaft fanden am Sonnabend Versammlungen der Mitwirkenden beim Gustav Adolf-Festspiel statt. Die Zahl der Herren, die gewillt sind, ihr Können in den Dienst der guten Sache zu stellen, übertraf alle Erwartungen. Doch ist es behufs doppelter Befestigung der Rollen erwünscht, daß sich immer noch recht viele Herren zur Mitwirkung melden. Im Anschlus an die Rollenverteilung wurde eine Vorstandssitzung abgehalten. Dem Ehrenauschuß für das Gustav Adolf-Festspiel sind u. a. ihre Ergänzungen die Herren Staatsminister Dr. Graf v. Hohenhausen u. Bergen, Dr. Otto und Kultusminister a. D. Dr. v. Seydewitz beigetreten.

Aus dem Polizeiberichte. Wiederum sind zwei Arbeiterfrauen (die eine in Deuben, die andere in der Wiltsdruffer Vorstadt) das Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit geworden. Beide erlitten Ende voriger Woche beim Nachgucken von Spiritus auf den noch glimmenden Kocher durch Explosion der Flasche schwere Brandwunden, an deren Folgen sie am Sonnabend bez. Sonntag im Friedrichstädter Stadtkrankenhaus verstorben sind. — Am Donnerstag mittags fand auf der Kreischaer Straße ein Zusammenstoß eines Kraftwagens mit einem Radfahrer statt, wobei letzterer, ein Realgymnasiast aus einem Vororte, eine Rippenverletzung davontrug. Der Besitzer des Kraftwagens ließ den Verletzten nach seiner Wohnung bringen und sicherte Schadenersatz zu. — In der Nacht zum Sonntag erschoß sich im königl. Albert-Park ein 21jähriger Arbeiter aus der inneren Altstadt. Lebensüberdruß soll der Grund der Tat sein. — Am Sonntag (dem Begräbnistage seiner Mutter) hat sich in seiner in der inneren Altstadt gelegenen Wohnung ein 44 Jahre alter Gewerksgehilfe erhängt, weil er nach einer juristisch gelassenen Niederschrift den Tod der Mutter nicht überleben zu können glaubte.

Durch Selbstentzündung von Braunkohlenbricketts entstand am Sonntag früh gegen 4 Uhr in einem Schuppen der Kohlenhandlung von Wirtz an der Siemensstraße Feuer. Es waren nahezu 90000 Bricketts in dem Schuppen aufgeschichtet.

Witterungsbericht in Sachsen am 1. Juli 1906. Der 1. Juli verlief im ganzen Lande trocken und vorwiegend heiter bei langsam steigender Temperatur, die im Maximum 20° (Dresden) erreichte. Das Barometer war am Morgen etwas gefallen, fand aber immer noch bis zu 4 1/2 mm über dem Normalwert und begann im Laufe des Tages wieder zu steigen. Die Luftströmung war eine leichte unbestimmte. — Welsch. v. Fichtelberg: Matter Sonnenuntergang, glänzender Sonnenaufgang, Abend- und Morgenrot. — Trachenaufstieg in Lindenberg vom 1. Juli: 600 m 9.2° W. SW. 1000 m 8.6° W. SW. 1500 m -0.2° W. 2000 m -0.8° W. 2500 m -2.7° W. 2970 m -3.5° W. N. Wolkenbasis nicht bestimmbar, obere Wolkenmenge bei 2300, darüber Fichtelberg bis 2400 m (-2.5).

Wetterkarte vom 1. Juli 1906, früh 8 Uhr. Luftdruck und Windströmung. Windströmung und Winden gleichen Luftdruckes. Temperatur und Wetter. Witterungszustand und Temperatur °C.



Wetterlage in Europa am 2. Juli früh 8 Uhr. Ein Maximalgebiet über 765 mm bedeckt das Nord- und Ostseegebiet und erstreckt sich bis nach Böhmen und Schlesien. Das Minimum des Luftdrucks lagert mit 750 mm im äußersten Norden des Witterungsgebietes; im Süden des Erdteils ist das Barometer gefallen, über Süd-Schweden sehr stark gestiegen. Bei leichten, um Nordosten schwankeuden Winden ist vielfach heiteres, wärmeres Wetter eingetreten, das mit der Drehung des Windes nach Südosten auch weiter anhalten dürfte. — Prognose für den 3. Juli. Schwache östliche Winde. Vielach heiter. Trocken. Wärmer.

von denen fast 20000 Stück vom Brande ergriffen waren. Durch Feuerwehmannschaften wurde diese beträchtliche Menge ins Freie geschafft und abgelöscht, was etwa zwei Stunden Arbeit beanspruchte. — Außerdem mußte die Feuerwehr am Sonnabend gegen Abend im Hause Walpurgisstraße 10 einen im 4. Stockwerk in einer Schlafkammer beim Ausschneiteln entstandenen Brand löschen, der dem Mieter an dem unversicherten Mobiliar ziemlichen Schaden zufügte.

Aus Sachsen. Klingenthal, 30. Juni. Bei dem Besuche der Sammelausstellung am 26. Juni ist Sr. Majestät dem König, wie unserem Berichte über die Königreiche ins Bogland nachgetragen sei, von der Firma J. W. Dörschel-Steinfelder ein Waldhorn überreicht worden, das Sr. Majestät unter dem Ausdruck seiner Freude über das Geschenk angenommen hat.

Dittersdorf b. Glashütte. Am 1. Juli vormittags 7 Uhr hat, einer Mitteilung der Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-Mittstadt zufolge, in der Nähe des Haltepunktes Dittersdorf auf dem Straßenübergange bei Stein 188 der Linie Rügeln-Geising-Altendorf ein Zusammenstoß des Personenzuges Nr. 5251 mit dem Gespinn des Händlers Kirchner aus Rügeln b. Pirna stattgefunden. Der Gespinnführer Kirchner ist am Kopfe verletzt worden, während dessen zwölfjähriger Sohn Verletzungen erlitten hat. Untersuchung ist eingeleitet. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Rothsch-Königswald, 2. Juli. Erfreulicherweise wird dem hiesigen König Friedrich August-Bad seitens der Ärzte ein lebhaftes Interesse zugewendet. Die Anwesenheit einer großen Anzahl Kurgäste ist lediglich auf ärztliche Empfehlung zurückzuführen.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Kollibri! — Muster an Jedermann! —
1189 Seidenfabrik **Henneberg, Zürich.**

Apfelwein-Zett Max Doernig steht dem Rheinwein-Zett in Neuss und Gelsenkirchen nach, sehr bequemtlich u. sehr preiswert. 1017

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Ideales Abführmittel für Erwachsene und Kinder.
Ein Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei alt und jung Verstopfung und daraus hervorgehende Beschwerden prompt beseitigt, ohne nachteilige Erscheinungen für den Körper. Sauer, wirksam, mild und sicher.
Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich. pro 1/2 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.
Bestand: Syr. Feig California. (Special) Mod California Fig Syrup Co. parat. 175, Ext. Fern. 114, 20, Elia. Caryoph. comp. 5.

Für Hausfrauen! Als gute Bezugsquelle für reinen Kornspiritus und Kornbranntwein zum Aufsetzen von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Arak und Kognak zum Aufsetzen von Beeren und Früchten (sog. Rum-Obst) ist die bekannte **Vorfabrik von Schilling & Ködner, Große Brüdergasse 16**, bestens zu empfehlen.

Das im Grundbuche für Johannegeorgenstadt Blatt 1067 auf die Namen a) Emil Julius Beyreuther, Kaufmann in Johannegeorgenstadt, b) Adolf Max Beyreuther, Bautechniker daselbst, c) Gustav Paul Beyreuther, Techniker in Kamenz und d) Julius Richard Beyreuther, Kaufmann in Leipzig eingetragene Grundstück soll am

15. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 17,4 Nr. groß, auf 102850 M. 95 Pf. geschätzt, an der Johannegeorgenstadt-Schwarzenberger Straße gelegen, **Holzschleifereigebäude und Breitsägewerk**, mit 103640 M. zur Grundfläche eingeschätzt, Nr. 9 und 10 B des Grundkatasters.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Mai 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Ausrufung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Eigentümer widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den im § 182 d. Zw. G. B. erwähnten Rechten und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Johannegeorgenstadt, den 26. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Rechtsanwalt Ernst Klotz
jetzt
Marschallstrasse 18, I.
Tel. 9897.

Italienische 5% und 4% Rente

übernehmen zum Inkasso bzw. zur Kondottierung in 3% Rente und bitten um Einreichung der Stücke

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT
QUELLMALZ & CO.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,
Prager Strasse 20, I. Petersstrasse 17. Markt 9.

F. A. Katzschke Lederwaren
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei.

1906 München — Kgl. Glaspalast.
Jahres-Ausstellung
verbunden mit einer Ausstellung
Bayerischer Kunst 1800—1850
1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Sächsische Bank zu Dresden.

In Gemäßheit der Statuten unserer Bank bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß

Herr Max Meißel aus dem Vorstand unserer Bank ausgeschieden und der mitunterzeichnete

Direktor Ferdinand Grunberg in denselben eingetreten ist, sowie daß der bisherige Prokurist

Herr E. P. Wax Walther zum stellvertretenden Direktor ernannt worden ist.

Dresden, den 1. Juli 1906

Direktion der Sächsischen Bank zu Dresden.
Geheimer. Grunberg.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet: 1833. Reorganisiert: 1855.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Herren

Richard Schumann, Trebach
Gustav Berthold, Limbach
Bruno Günther, Cederan

je eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben, während die Agenturen:

Carl Schumann, Trebach; Ferdinand Anorr, Limbach;
Paul Schneider, Neustadt i. Sa.; Paul Wöhe, Cederan

erloschen sind.

Dresden-N., den 30. Juni 1906.
Et. Privatstr. 1.

Die Generalagentur für das Königreich Sachsen.

Cesar Goedsche.

5501

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Hudweis Prag Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden
1. Juli + 28 + 52 - 10 - 19 - 16 - 121
2. " + 25 fehlt - 12 - 21 - 15 - 130

Wassermenge der Elbe am 2. Juli 22 Grad C.

Glas, Kristall
Weingläser,
Römer,
Likörgläser,
Bierbecher,
Wassergläser,
Sportgläser,
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse

Lose
K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 2. Klasse
am 12. und 13. Juli
empfehlen 4413

Adolph Kessel
Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part.
Eckhaus vom Altmarkt.

Krankenfahrstühle
Ruhestühle
Beinlager
Kopfstützen
Rückenlehnen
Krücken, Gehhaken
Nachtstühle usw.
Eigene Fabrikat!
Knocke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
Kleig. Johannisstrasse, Ecke Pirn. Platz.

Bergkeller.
Täglich großes Konzert
von der Bergkeller-Kapelle. Direktion: Kapellmeister H. Reh.
Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Jeden Sonntag u. Montag Ballmusik.
3917 Hochachtungsvoll Edmund Dreher.

Fernruf 4807. Fernruf 4807.
Circus
Sarrasani
Dresden-Neustadt — An der Königl. Albert-Strasse.
Dienstag, am 3. Juli 1906
Elite-Abend
mit neuen Debuts.
Mittwoch, am 4. Juli 1906
erstes Auftreten der Sensationsnummer
The original Alkers
Das Königspaar
im Reiche der Tauch- und Schwimmkunst!
Beginn beider Vorstellungen abends 8 Uhr.
Vorverkauf an der Circuskasse von 10 Uhr an
ununterbrochen und im **Havanna-Haus Wolf**, See-
strasse, bis 6 Uhr abends. 5500

Neu eröffnet
Hôtel New York
F. Balbian
DRESDEN-A., Prager Strasse 47
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Fernsprecher 2547.
Zentralheizung — Elektrisches Licht — Elektrischer Lift — Zimmertelefon — Bäder.
Haus I. Ranges. 5248

Johann-Georgen-Bad
Sommerfrische. Berggesshübel. Luftkurort.
Schöner Sommeraufenthalt in herrlicher, geschützter Lage mit
wunderschöner Umgebung. Gewöhnliche Bäder- und mediz. Bäder.
Prospekte und Auskunft kostenlos durch
4833 die Badeverwaltung.

KIOSK WELT MACHT
Vornehmste 5 Pfg. Cigarette
1351

Rudolf Bagier & Comp.
Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges
Atelier für eigene Tischlerei und
Inneneinrichtungen Tapezierwerkstätten
Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von
Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.
Musterlager und Ausstellung
Seestraße 6 · Dresden · Seestraße 6.
Telephon Nr. 757.

Tageskalender.
Dienstag, den 3. Juli.
Königl. Opernhaus
(Neustadt).
Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).
Geschlossen.

Residenztheater.
Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin).
Die Nacht der Finsternis.
Schauspiel in fünf Akten von Leo R. Tolstoj. Anfang 7/8 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Wittwoch (Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann, Berlin): **Die Erziehung zum Don Juan**; vorher: **Anatols Hochzeit** morgen. Anfang 7/8 Uhr.

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidenthau**, Seestraße 6 (Telephon 1117).

Central-Theater.
Gastspiel A. Boyenhard vom Thalia-Theater in Hamburg:
Sherlock Holmes. Detektiv-
Komödie in vier Akten nach Conan Doyle und Skizze von Albert Boyenhard. **Sherlock Holmes** — Albert Boyenhard als Gast. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen sehr erfreut an
Hauptmann Kranz und Frau Natalie
geb. **Bacmeister.**
Leipzig, Elbstrasse 11.
1. Juli 1906. 5491

Ihre am 28. Juni in **Stierthal** vollzogene Trauung beehren sich anzugeigen
Wolff von Arnim
Carry von Arnim
geb. von **Waldorf.** 5492

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein guter Mann, unser treuer, geliebter Vater,
Herr Oberjustizrat
Alfred Hugo Schubert
Ritter pp.
Das zeigt in tiefstem Schmerz nur hierdurch an
Bauhen, den 30. Juni 1906.
Margarethe Schubert
geb. **Sarsfert,**
zugleich im Namen der Kinder und der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr von der Halle des **Tauscher Friedhofes** aus statt. 5503

Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche.
Nur solideste Fabrikate.
Billige Preise.
Marg. Stephan, Dresden, Brühlstr. 4.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden
Schloß-Str. 6, I.
Kunahme von Inseraten für alle
erfolgreichen Blätter des In- und
Auslandes.
Sofortige Abgabe.

Verlobungs-
Anzeigen
Specialität
Waldemar
Mittwoch
Anzeige

Gesucht Ferienaufenthalt
aufs Land in Nähe Dresdens
auf 2 Monate für eine Ober-
stänlerin, die Gesangsstunden
erteilen kann. Beste Empfehlungen
stehen zur Seite. Best. Offerten
an **A. Z. 30 Invalidenthau**,
Seestraße. 5504

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Mädchen:
Hrn. **Bandat Wolf v. Trotha** in
Hänfel.
Verlobt: Hr. Dr. phil. Rudolf
Scheitler in Chemnitz mit Fr.
Johanna Köhler in Worna bei
Chemnitz; Hr. Dr. phil. Max
Arnold, Realgymnasiallehrer in
Chemnitz, mit Fr. Gertrud Woyte
daselbst.
Vermählt: Hr. Dr. phil.
Oskar Rende, Gymnasiallehrer in
Dresden, mit Fr. Margarete
Klette in Wien; Hr. Lehrer Adolf
Köhler in Dresden mit Fr.
Florentine Jagoda daselbst; Hr.
Otto Bieker, Reichsanwalter
in Berlin, mit Fr. Gertrud
Schwarz in Blasewitz; Hr. Rein-
hold Perabi, Oberpostassistent in
Neugersdorf, mit Fr. Camilla
Dittich in Chemnitz.

Geboren: Hr. Wilhelm
v. Winterfeld, Königl. Preuss.
General der Kavallerie 3. D., Kom-
mandeur zu Brandenburg (82 J.) in
Darmstadt; Frau Hedwig v. Schad,
Domina des Klosters Döbberitz
i. W.; Hr. Prof. Dr. Hermann
Krupp (69 J.) in Berlin;
Hr. Max Anton Hunger (28 J.)
in Jankowoda; Hrn. Viktor Kühne-
Waldenau in Rabenstein (Sachsen)
ein Sohn (Hans Georg); Frau
Clara Henriette Johannsen verw.
geb. Dr. med. Klemm geb. Wis-
bach aus Leipzig in Freiburg i. B.;
Hr. Heinrich Richard Ceterel,
Lehrer an der 8. Bezirksschule zu
Chemnitz (63 J.).

Kunst und Wissenschaft.
Ernst Arnolds Kunstsalon.

Die Werke Hans v. Bartels, des hervorragenden deutschen Aquarellisten, sind wohl hier in Dresden in so großer Anzahl noch nicht beisammen gesehen worden, wie diesmal bei Arnold Troppem geben sie noch kein vollständiges Bild vom Kunstschaffen dieses ausgezeichneten Malers, der wie wenige neben ihm, das originelle, bewegliche Material der Wasserfarbe mit solcher Virtuosität zu meistern versteht. Was aber hier an Werken von ihm ausgestellt ist, charakterisiert sein Können und Können in hohem Maße und man muß es Herrn Oubier dank wissen, daß er uns eine Reihe der besten Bilder in seinem Salon vorgeführt. Vor allem gilt dies von den in den letzten Tagen hinzugekommenen Schöpfungen des Meisters, die das Entzücken der Liebhaber und Kenner des Aquarells hervorgerufen müssen. Aber auch wertvolle Studien sind dazwischen gehängt, wohl zum Beweise dafür, daß Bartels als Maler nicht hinter seinesgleichen zurückgeblieben ist. Hat er doch auch selbst den Satz als Glaubensbekenntnis aufgestellt, daß man nicht eher ein guter Aquarellist sein könne, bevor man nicht ein tüchtiger Ölmalerei geworden sei, wie sich das Aquarell als Spitze auch auf der Grundlage der Ölmalerei aufbaue. Wie weit diese Behauptung zutrifft und was der Aquarellist in ihm vom Ölmalerei profitiert hat, läßt sich in der Ausstellung recht wohl nachweisen. Vor allem an der gesättigten Tiefenwirkung seiner Wasserfarbenbilder, die an Kraft der Farbe keinem Ölmalerei etwas nachgeben, ja in der Lichtwirkung die letzteren vielfach überbieten. Die Motive, die Landschafts- und Seestücke, meistens aber holländische Innenräume mit Figuren darstellend, sind dabei belanglos, die Hauptache bleibt, wie er sie farblich behandelt, was er dabei dem Pinsel abzugewinnen vermocht hat. Kommt es ihm als Maler hauptsächlich darauf an, Luft- und Lichtwirkungen, räumliche Vertiefungen und farbige Gegensätze zu erreichen, so richtet sein künstlerisches Bestreben sich im besonderen auf die meisterliche Darstellung des Stofflichen, auf die Überwindung des Materials zugunsten einer realistischen Vortragskunst. Bartels Malweise hat natürlich nichts von der puristischen Strenge der alten Aquarellisten, er verwendet die Deckfarbe, vor allem das scheinliche Weiß mit kühner Offenheit, aber er hält sich dabei auch lediglich an das Material und vermengt es nicht mit andern, ihm widerstrebenden Elementen. Und um dieser Treue willen werden die Bilder des Künstlers auch von Jüngern der Kunst als lehrreich und instruktiv betrachtet. Sie einzeln zu besprechen oder der Reihe nach zu nennen, scheint uns nach den vorstehenden Bemerkungen überflüssig. Der Kunstfreund möge sie in ihrer Gesamtheit genießen; er wird gar bald die Rote frischen, kernigen, selbständigen Kunstfertigkeit in ihnen erkennen und den Blick dann ganz von selbst auch auf den vielen reizvollen Details haften lassen.

Wissenschaft. Aus Straßburg i. El. wird berichtet: Am nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 4., 5. und 6. Juli finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemalte oder unbemalte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Im Neuen Museum zu Berlin wurde eine neue Abteilung der ägyptischen Sammlungen eröffnet. Sie ist im Erdgeschoß in der Saalstraße untergebracht, in der sich früher die Sammlung deutscher Gipsabgüsse befand. Den größten Teil der Räume nehmen wohlgehaltene Mumien mit skulptierten oder zum Teil vorzüglich bemalten Gesichtsmasken ein. Eine größere Reihe von Porträts ägyptischer Kunst aus der Zeit des römischen Kaiserturns auf Holz und Leinwand gemalt, wie sie in die Mumienbinden über den Gesichtern der Toten eingefügt wurden, bedecken die Wände; auch ganze Leinwandbilder sind vorhanden, die den Verstorbenen in ganzer Figur in Gesellschaft von Gottheiten darstellen. Der Holzarg eines Knaben in Kapellenform zeigt geöffnet den Toten in der Tracht der Lebenden auf dem Dedel des kleineren Sarges. Eine Sammlung von bemalten Tonfiguren fand in Glasstränken Auffindung. Da sind ägyptische und griechische Götter, wie sie als Hausgötter oder Weihgeschenke Verwendung fanden, und vor allem eine Reihe von Typen aus dem ägyptischen Volksleben, Puppenköpfe, Karikaturen von Volksklassen wie Marktbedienten mit ihren Töpfen, mit Fisch und Hühnern, von Schauspielern, Tänzern und Betrunknen.

An den 21 Universitäten des Deutschen Reiches befinden sich im laufenden Semester 44964 Studierende, worunter 211 immatrikulierte Frauen; mit 2381 Hören und 1274 Hörerinnen beträgt der Gesamtbesuch 48619. Die Zunahme der immatrikulierten Studenten beträgt gegen das letzte Semester (mit 42390) 2574, gegen das Sommersemester 1905 (mit 41928) 3036. Die Steigerung gegen das Vorjahr übersteigt die früheren Jahre ganz erheblich. Im Sommer 1876 zählte die deutsche Studentenschaft erst 16799 Mitglieder, im Sommer 1886 27721, 1896 29280, ihre Zahl hat demnach in 30 Jahren um mehr als das Zweieinhalbfache zugenommen, während die Bevölkerung Deutschlands in diesem Zeitraum sich nicht ganz um die Hälfte vermehrt hat. Im einzelnen studieren evangelische Theologie 2329 (gegen 2186 im Winter 1905/06), katholische Theologie 1841 (1680), Rechtswissenschaft und Staatswissenschaften 12375 (12160), Medizin 6683 (6080), Philosophie, Sprachen oder Geschichte 10832 (9915), Mathematik oder Naturwissenschaften 6323 (6125), ferner, soweit sie von den einzelnen Universitäten überhaupt gelesen werden, Staatswissenschaften 1801 (1786), Pharmazie 1767 (1481), Zahnheilkunde 755 (710), Forstwissenschaft 144 (162), Tierheilkunde (in Gießen) 114 (117). Abgesehen von den beiden letzteren Fächern ist demnach für alle Studienfächer eine Zunahme zu verzeichnen. Den größten Zuzug haben: Philosophie, Sprachen oder Geschichte, Medizin, Theologie beider Konfessionen und Pharmazie, geringe Zunahme weisen auf: Rechtswissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaften, Staatswissenschaften und Zahnheilkunde. Hinsichtlich der Besucherzahl steht Berlin wieder an erster Stelle mit 6569 Studierenden, dann folgen München mit 5734, Leipzig mit 4147, Bonn mit 3275, Freiburg mit 2350, Halle mit 2128, Göttingen mit 1925, Heidelberg mit 1922, Breslau mit 1920, Marburg mit 1717, Tübingen mit 1710, Münster mit 1454, Straßburg mit 1418, Jena mit 1362, Würzburg mit 1360, Kiel mit 1157,

Gießen mit 1118, Königsberg mit 1080, Erlangen mit 1067, Greifswald mit 890 und zuletzt Kofod mit 661. Wegen das letzte Semester hat sich wieder eine wesentliche Verschiebung in der Stellung der Universitäten nach der Besucherzahl ergeben: Freiburg ist von der 8. auf die 5. Stelle vorgeückt und hat Dresden, Göttingen und Halle überholt, Heidelberg rückt von der 12. auf die 8., Marburg von der 13. auf die 10., je unter Überholung von Münster, Straßburg und Tübingen, Jena liegt von der 15. auf die 14. Stelle und verdrängt Würzburg, Kiel von der 19. auf die 16. und überflügelt Königsberg, Erlangen und Gießen, Halle sank von der 5. auf die 6. Stufe, Breslau von der 6. auf die 9., Tübingen von der 9. auf die 11., Münster von der 11. auf die 12., Straßburg von der 10. auf die 13., Würzburg von der 14. auf die 15., Gießen von der 16. auf die 17., Erlangen von der 17. auf die 19.

† Aus London wird berichtet: Der „Times“ zufolge ist der Erfinder des Reflektorspiegels Manuel Garcia im Alter von 101 Jahren gestern hier gestorben.

Literatur. „Die Mutter des Konsignore“, eine Komödie in drei Akten von A. P. Berton, wurde im Teatro Alfieri in Turin zum erstenmal mit großem Beifall aufgeführt.

— Aus Nürnberg wird berichtet: Im Intimen Theater fand das Drama „Das Rind“ von Erik Eberhardt, das ein Beitrag zur Frage des Muttersehns sein will, dank seiner spannenden Handlung vielen Beifall. Der Verfasser, der ein Berliner Kriminalkommissar ist, zeigt dramatische Begabung, wenn auch die künstlerische Durcharbeitung des schwierigen Problems die Hand des Anfängers verrät.

— „Charlotte v. Boyen“, ein modernes Offizierschauspiel in drei Akten von Ferdinand Runkel und Hans v. Wenzel, wird am 12. Juli in Freienwalde (Direktion Karl Dahlem) seine Probeaufführung erleben.

— Eine neue Bühneneinrichtung beider Teile von Goethes „Faust“ wird binnen kurzem in Reclams Universalbibliothek erscheinen. Sie ist bearbeitet von dem Leipziger Universitätsprofessor Dr. Georg Wittowski und sucht durch Befestigung des Bewirkens und auf der Bühne Unverständlichen die Linien der Handlung klar hervortreten zu lassen und so das Verständnis der großen Dichtung auch den unvorbereiteten Zuschauern zu ermöglichen. Die erste Aufführung wird anfang November im Leipziger Stadttheater erfolgen.

— Die Pariser Akademie française hat einen Preis von 500 Frs. Benoît Hannappi zuerkannt für sein Werk „Das naturalistische Drama in Deutschland“ und einen Preis von 1000 Frs. Felix Piquet für sein Buch „Der Ursprung (Originalität) Goethes v. Straßburg in seiner Dichtung Tristan und Isolde“.

— Pierre Paul Plan, ein französischer Journalist in Rom, hat ein Exemplar der bei Albus erschienenen Ausgabe von Plutarchs „Moralia“ entdeckt, das auf dem Titelblatt das Autogramm „Francisci Rabelesi Chinonen“ trägt und noch eine ganze Anzahl anderer Bemerkungen enthält, welche die Handschrift Rabelais' zeigen. Der glückliche Finder, der dieses einzigartige Buch bei einem kleinen Antiquar aufgetrieben hat, gibt in einer Veröffentlichung ein Faktum der Handschrift und legt zugleich von neuem die große Bedeutung dar, welche die Weisheit des alten Roms für die ganze Anschauung des „Gargantua-Dichters“ gehabt hat.

— Die französische Republik will fortan die Dichter in ihrem Streben ebenso ermutigen wie die Künstler. Ein Preis, der dem Rompreis für bildende Künstler analog ist, ist für Poeten beiderlei Geschlechts ausgesetzt worden, deren Werk von einer Jury von Sachverständigen als das würdigste erklärt wird. Der Preis, der 3000 Frs. beträgt, wurde zum erstenmal in diesen Tagen an einen jungen Dichter Abel Bonnard verliehen. Der junge Mann, der erst 22 Jahre zählt und dessen Gedicht „Les Familiars“ unter 250 zur Begutachtung eingereichten Werken ausgewählt wurde, wird von den Pariser Kritikern als ein hoffnungsvolles und bedeutendes Talent gefeiert.

— Unveröffentlichte Briefe Henrik Ibsens an eine junge Freundin enthält eine Studie des dänischen Schriftstellers Georg Brandes, die dieser auf Grund seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Henrik Ibsen unter dem Eindruck von dessen Hinscheiden geschrieben hat und die demnächst im Verlage von Bard, Marquardt u. Co. in Berlin, erscheinen wird.

† Aus Paris wird gemeldet: Der Schriftsteller Jean Lorrain ist im vergangenen Nacht hier gestorben. Lorrain hat sich als Romancier und Dramatiker einen gewissen Namen gemacht. Er schied mit Vorliebe und unerschütterlichem Talent die Höhen und Tiefen der modernen Gesellschaft. Durch ein eigenartiges Gemisch von Grausigem, Ohnöhem und Verwerflichem erzielte er oft packende Wirkungen. Lorrain, der eigentlich Paul Duval hieß, erreichte ein Alter von 51 Jahren.

Bildende Kunst. Wie aus London gemeldet wird, wurde bei Christie ein außerordentlich hoher Preis für ein paar Miniaturen von Nicolas Hilliard bezahlt, von denen die eine den Künstler selbst, die andere seinen Vater darstellte. Für die beiden Bildchen wurde die Summe von 46 200 M. bezahlt. Eine andere Miniatur von Hilliard brachte 6450 M.

— Man meldet aus Limburg a. d. Lahn: Von einer interessanten kunstgeschichtlichen Entdeckung im Limburger Dom weiß der „Rheinische Bot“ zu berichten. Danach hat ein kunstverständiger Geistlicher an der Rückwand des Chores unter didem Malarstrich die Umrisse eines religiösen Bildes, vermutlich einer Kreuzigungsgruppe, aufgefunden. Es scheint, daß die ganze Rückwand des Chores früher mit Bildern aus dem Leben und Leiden Jesu geschmückt gewesen ist, die in einer späteren barbarischen Zeit einfach mit schwarzer überstrichen worden sind. Da diese Bilder allein schon wegen ihres hohen Alters großes kunstgeschichtliches Interesse beanspruchen, sind sofort Schritte getan worden, um die Aufmerksamkeit der sachverständigen Kunstkreise sowie des Kultusministeriums auf diesen interessanten Fund zu lenken.

Theater. Der hochverdiente Maschinenmeister des Münchner Hoftheaters Carl Lautenschläger ist am vergangenen Sonnabend Morgen einem schweren Krebsleiden erlegen. Lautenschläger wurde am 11. April 1843 in Befungen bei Darmstadt geboren. Schon als Kind trat er in Befungen auf die Bühne. Er trat als Laubhase auf und erntete so viel Erfolg, daß ihn die Eltern für den Schauspielberuf bestimmten. Aber Carl Lautenschläger widerstand dieser Versuchung. Er ging zu dem

Darmstädter Maschineninspektor Brandt in die Lehre und erwies sich als so tüchtig, daß er bald selbständige Posten als Leiter der Theatermaschinerie erhielt. Im Jahre 1880 zog ihn König Ludwig II. nach München, wo er für seine glänzende Ingenieurkunst das reichste Feld fand. Während seiner langjährigen Amtsperiode hat Lautenschläger eine Menge hochbedeutender Neuerungen eingeführt. Er erkannte als erster die Wichtigkeit des elektrischen Lichtes für die Bühne und seine Einrichtung des Münchner Residenztheaters wurde für die gesamte Theaterwelt maßgebend. Seine zweite Großtat war die Erfindung der Drehbühne, die ebenfalls heute immer mehr Aufnahme findet. Auch die Shakespearerbühne ist sein Werk. Vor einigen Jahren trat Lautenschläger in den Ruhestand und wurde zum Ehrenmitglied der Münchner Hofbühne ernannt.

Musik. Aus Newark wird gemeldet: Unter großer Teilnahme von deutschen Sängern sowie deutschen und amerikanischen Freunden deutschen Männergesangs hat hier heute das 21. Sängerkfest unter den Auspizien des Nordöstlichen Sängerbunds seinen Anfang genommen. Bei dem Fest, das bis zum 5. Juli dauert, findet auch ein Wettgesang um den vor einigen Jahren vom Deutschen Kaiser gelegentlich des Brooklyner Sängerkfestes gestifteten Wanderpreis statt, an dem sich 6 Vereine beteiligen.

* Im Königl. Kupferstichkabinett sind im zweiten Saal neue Erwerbungen Steinbrücke von Raffet und Renzel sowie graphische Arbeiten lebender Künstler, ferner im dritten Saal die Gemälde Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle, Lichtbrücke aus dem Werke von E. Steinmann ausgestellt worden.

(Theater, Konzerte, Vorträge.)

* Im Residenztheater geht am Dienstag Tolstois Drama „Die Nacht der Finsternis“ wieder in Szene, während am Mittwoch der Schwank „Die Erziehung zum Don Juan“, sowie „Anatols Hochzeitstag“ wiederholt wird.

* Zentraltheater. Morgen, Dienstag, wird zum viertelstenmal „Sherlock Holmes“, Detektiv-Komödie nach Conan Doyle u. Gillette von A. Boyenhard, mit Hrn. A. Boyenhard als Gast gegeben. Das Boyenhardische Gastspiel schließt am Freitag, den 6. Juli.

* Im Zentraltheater gelangt Sonnabend, den 7. Juli, zum erstenmal „Sonnwendtag“, Drama in vier Akten von Karl Schönherr, dem Verfasser von „Die Bistfänger“ zur Aufführung. Der Dichter knüpft an den in den österreichischen und bayerischen Bergländern noch geübten Brauch, in der Nacht der Sommer Sonnenwende Höhenfeuer zu entzünden, an und verflucht damit das erschütternde Drama einer Häuslerfamilie. Das Entzünden der Höhenfeuer hatte ursprünglich wohl die Bedeutung eines altgermanischen Sonnenzaubers. Daher rührt auch die große Bedeutung, die man dem Feuer für die Gesundung von Mensch und Tier, sowie für die Fruchtbarmachung der Felder beilegte. Alzeit hat man auch diese Höhenfeuer als Symbole der erwachenden Freiheit betrachtet, und so darf es nicht wundernehmen, wenn die Agitatoren jenes Freiheitsbewegung den alten Brauch ihren Zwecken dienlich machten. Daraus konnte dann wohl ein Konflikt entstehen, wie ihn Schönherr in seinem Drama geschildert hat, das zum Teil am brennenden Sonnwendfeuer spielt.

* Orgelkonzert. Das nächste Konzert im evangelischen Kirchenraum der Kunstgewerbe-Ausstellung findet Mittwoch den 4. Juli 12 Uhr mittags statt. Herr Karl Heyse (Orgel) und Fr. Meta Mehrtens (Gesang) bestreiten das Programm, das, soweit die Orgelvorträge in Betracht kommen, drei Novitäten enthält von Cesar Franck (Choral A-moll), Jos. Renner jun. (Kanzone F-dur) und Max Reger (Vantastie und Fuge C-moll, Richard Strauß gewidmet). Fr. Mehrtens singt ein Bachsche Arie und Lieber von Dräsele. Der Eintrittspreis beträgt 1 M.

* Kapellmeister R. F. Koch gibt am 27. Juli im Konzertsaal Zoologischer Gärten einen Dresdner Komponistenabend. Mitwirkung: Sopransänger Gustav Fricke.

Bücherei.

Musikalien. Der Verlag von Edoardo Sonzogno in Mailand, bekannter in Deutschland erst seit jenem Opern-Wettbewerb (1890), aus dem Pietro Mascagni mit seiner „Bauernehr“ als Sieger hervorging, läßt uns durch seinen Leipziger Vertreter, die Verlagsanstalt von Breitkopf u. Härtel, eine Veröffentlichung zugehen, die sich an die weiten Kreise der zu ihrem Vergnügen Musikzierenden wendet und ihnen auch mit gutem Gewissen empfohlen werden kann. Es ist dies ein „Album di Danze“, der diesjährigen großen Mailänder Ausstellung gewidmet, in dem sich Meister Jung-Italiens, mit Ausnahme allerdings gerade Mascagnis, gleichsam ein Rendezvous geben. Wir nennen die Namen Lorenzo Filiasi, Amintore Galli, Francesco Gilea, Ruggero Leoncavallo, Spiro Samara, Umberto Giordano und Giacomo Drefice. Die Herren haben sich die Sache zwar nicht gerade schwer gemacht und keinen Überfluß an Geist aufgewandt, aber immerhin sind einige hübsche Stücke in diesem Klavierheft enthalten. Da feuert Amintore Galli eine recht gefällige Mazurka „Sordidente!“ bei, Leoncavallo ein sehr flüssiges, leicht beschwingtes Scherzo „Bapillon“ und Drefice mietet mit einem harmonisch pilanten flotten Bauerntanz auf, den er englisch „Dancing in the Barn“ („Tanz in der Scheune“) benennt, wie Umberto Giordano seinem allerdings wenig „berauschend“ wirkenden Beitrag den Namen „Cocktail“ gibt. Nicht am wenigsten wird an dem „Album di Danze“ die gefällige und geschmackvolle Ausstattung Aufmerksamkeit erregen. Ungleich wertvoller als diese „Festgabe“ ist allerdings das, was uns der Breitkopf u. Härtel'sche Verlag aus Eigenem zur Kenntnisnahme vorlegt, und das sind eine Reihe von Klavierkompositionen von Jean Sibelius und Charles Billiers Stanford. Beide Autoren, der erstgenannte bekanntlich Finnländer von Geburt, der andere Isländer, sind in der musikalischen Welt längst keine unbekannteren Größen mehr. Beide kamen als Symphoniker auch in unseren Königl. Kapellkonzerten zum Wort. Mit um so größerem Interesse also sah man ihren neuen Werken entgegen. Und beide Autoren schneiden sehr günstig ab. Jean Sibelius, der Komponist des symphonischen Tongemäles „Der Schwan von Tuonela“ zeigt zunächst in einer F-dur-Sonate op. 12, daß für ihn die Formeln noch kein überwundener Standpunkt ist, dann aber auch, daß er zu den Komponisten gehört, denen doch auch etwas einfällt. Das beweisen vor allem die schönen Melodien des Andantino, denen ein reizen-

des Presto als Nebenthema gegenübertritt. Aber auch die Seitenfuge sind von glücklicher prägnanter Fassung in den Hauptgedanken, schwungvoll der erste (Allegro molto), brillant in den Schlusssteigerungen der letzte (Divacissimo), nicht weniger geistvolle und harmonisch interessante Musik bietet Sibelius in den drei lyrischen Stücken „Kullivi“ op. 41, die zugleich auch wieder zeigen, daß dieser Meister einen dankbaren und schönen Klavierstap schreibt. Nr. 1 ist ein leidenschaftlich durchwühltes Largamente, Nr. 2, Andantino erfreut durch reizvolle schwermütige Melodik, und Nr. 3, Commodo, ist von heiterer Leblichkeit, die durch einen sehr schönen Tranquillo-Mittelsatz nur noch gehoben wird. Wie in der Sonate, so verlegt auch in diesen lyrischen Stücken die Tonsprache das nordisch-nationale Fühlen des Komponisten nicht. Villiers Stanford uns zuwendend, so spendet auch er uns wertvolle Gaben. Seine drei Rhapsodien op. 92: Francesca, Beach'ce und Capano überschrieben und also, wie noch oben drein Versangaben lehren, von Dante inspiriert, wenden sich allerdings an einen Kreis virtueller Schüler, stellen diesem aber auch dankbare Aufgaben. Besonders dürften außer dem äußerst kraft- und effektvollen letzten der drei Stücke das zweite (B-dur) mit seinem schönen Hauptmotiv und dem leise verfliegenden poetischen Schluß allgemeinen Beifall finden. D. S.

Mannigfaltiges.
Aus dem Reiche.

(W. Z. B.) Hamburg, 30. Juni. Der Senat beantragt die Genehmigung der Bürgerchaft, daß für den Neubau der deutschen Schule in Schanghai ein Betrag von 10000 M. bewilligt und nachträglich in das diesjährige Staatsbudget eingestellt werde.

(W. Z. B.) Bremen, 30. Juni. Die Rettungsstation Umlandshörn der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert vom 29. Juni: Von dem Luftfahrzeug „Hohenzollern“ 4 Personen durch das Rettungsboot „Seheimeat Veitmeier“ der Station gerettet.

(Berl. Lokalanz.) Stettin, 1. Juli. Gestern vormittag stießen die Passagierdampfer „Heringsdorf“ und „Oberbürgermeister Haken“ bei den Odenwerken im Stettiner Hafen zusammen. Auf dem „Heringsdorf“, der dicht besetzt war, brach eine Panik aus. Ein junger Mann sprang über Bord und ertrank. Sonst kamen Personen nicht zu Schaden. Die Passagiere des „Heringsdorf“ verzichteten auf die Weiterfahrt. Der Unfall wird auf ein mißverständliches Signal zurückgeführt.

(W. Z. B.) Breslau, 1. Juli. Heute mittag fand auf dem alten Militärschießhofe die feierliche Grundsteinlegung für das General v. Clausewitz-Denkmal statt, das im September in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers enthüllt werden soll. Dem feierlichen Akt wohnten bei die in Breslau stehenden Generale, an deren Spitze der Kommandierende General des VI. Armee-Korps v. Woyrsch, ferner die Kommandeure der Breslauer Regimenter; der Stadtkommandant, Generalleutnant v. Wallenberg verlas die Urkunde, die in den Grundstein eingemauert wurde, dann folgten die üblichen Hammerschläge seitens der Generale, Regimentskommandeure, des Vertreters der Stadt, Geh. Ratsrats Bluedermann, und des Erbauers des Denkmals, Architekten Jahn.

(Berl. Tgl.) Stettin, 1. Juli. Fünf beerensammelnde Frauen aus Berlinchen, Kreis Solbin, stürzten bei einem Gewitter in eine dicke Baumgruppe. Der Blitz schlug in diese Baumgruppe ein, tötete zwei Frauen, Schwwestern, sofort und verletzte eine schwer, zwei leicht.

(Berl. Tgl.) Essen, Ruhr, 1. Juli. Im benachbarten Caterberg erschoss aus Eifersucht der Bergmann Notrecht seine Geliebte Maria Ledz und machte dann einen Selbstmordversuch, verletzte sich jedoch nur leicht.

(Nat. Ztg.) Breslau, 1. Juli. Vor der fünften Zivilkammer des hiesigen Landgerichts wurde gestern die Klage des Arbeiters Biewald verhandelt, dem bei dem Kravall am 19. April von einem bisher nicht ermittelten Schutzmann die linke Hand abgeschlagen wurde. Biewald klagt gegen den Magistrat der Stadt Breslau auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente auf Grund des preussischen Tumultgesetzes vom 11. März 1850. Das Gericht beschloß, Beweis darüber zu erheben, ob unmittelbar vor dem Abschlagen der Hand eine Zusammenrottung in der Posener Straße stattfand, wie der Vertreter des Klägers, Justizrat Mamroth, heute behauptete, oder ob der eigentliche Kravall bereits beendet war. Die nächste Verhandlung wurde auf den 26. September anberaumt.

(W. Z. B.) Posen, 1. Juli. Die gestern und heute hier tagende Hauptversammlung des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches aus allen Teilen des Reiches. Der Vorsitzende, Abgeordneter von Sendendorff hieß die Erschienenen willkommen und verlas ein Schreiben des Reichskanzlers Fürsten von Bülow, das den Bestrebungen des Zentralausschusses warme Anerkennung ausspricht. Im Auftrag des Reichskanzlers wohnte der Geheimde Ober-Regierungsrat Dr. Lenzel der Versammlung bei und überbrachte ihr die besten Wünsche der Reichsregierung. Eine große Reihe weiterer Begrüßungen der Vertreter anderer Behörden, der Stadt Posen und großer deutscher Vereine folgten. Die Vorträge des Sanitätsrats Prof. Dr. Schmidt-Bonn, über die körperliche Erziehung der Mädchen und von Prof. Dr. Kohnleusch-Hannover, und Dr. med. Ehrlich-Posen, über die Bedeutung des Schwimmens für Erziehung und Leben fanden großen Beifall. Gestern führten 6000 Schulkinder treffliche Jugendspiele vor. Am Abend fand ein allgemeiner Festkommers statt, der von mehr als 1000 Personen besucht war. Alle Veranstaltungen trugen einen erhebenden, von deutschem Sinne getragenen Charakter. In den Versammlungen kam mannigfach die Frage der Stärkung des Deutschtums im Osten zum Ausdruck. An den Deutschen Kaiser, den Reichskanzler Fürsten v. Bülow und den preussischen Kultusminister Dr. Studt wurden Begrüßungstelegramme abgesandt.

(W. Z. B.) München, 2. Juli. In dem Bororte Groß-Hesselohe stieß gestern Abend bei der Einfahrt in den dortigen Bahnhof ein Borortszug auf einen anderen, der in demselben Gleise stand. Der Tender und vier Wagen entgleisten. Ein Wagen wurde zertrümmert. Ein Zugführer wurde schwer und ein Peizer leicht verletzt.

(Frkf. Ztg.) Achern, 30. Juni. In Buechlerthal erschoss der 20jährige Sohn des Landwirts A. Stolz von Oberbuechlerthal die 18jährige Tochter der Gärtnerwitwe Kaufert. Die näheren Umstände sind noch unbekannt.

Aus dem Auslande.

(Frkf. Ztg.) Innsbruck, 30. Juni. In Rovereto ermordete gestern Nacht der Hausbesitzer Georg Rizzi seine Frau und drei Kinder mit dem Rasiermesser, indem er ihnen

im Schlafe den Hals durchschnitt. Rizzi ist 32 Jahre alt, seine Frau 29, die Kinder 8 Monate, 5 und 8 Jahre. Rizzi trank viel und litt öfter an Verfolgungswahn. Er stellte sich nach der Tat der Behörde.

(W. Z. B.) Meran, 1. Juli. Heute wurde hier in Anwesenheit des Erzherrzog Eugen und des Eisenbahnministers Derchatta die Vintschgau-Bahn feierlich eröffnet.

(Frkf. Ztg.) Bern, 30. Juni. Der 23jährige Postbeamte Oskar Feliz aus Luzern stürzte bei der Rückkehr vom Wetterhorn bei der Schrättalmal durch eine einbrechende Schneedecke in das reichende Urbachwasser. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

(W. Z. B.) Paris, 1. Juli. Die Telephonlinie Paris-Rom ist heute eröffnet worden. Die beiderseitigen Leiter des Post- und Telegraphenwesens sprachen dabei den Wunsch aus, daß die Linie ein neues Band der Freundschaft zwischen Frankreich und Italien und förderlich für die Handelsbeziehungen der beiden Länder sein möge.

(Frkf. Ztg.) Clermont-Ferrand, 30. Juni. Die Staatsanwaltschaft ließ den Landwirt Cuatrefemes aus Valencières verhaften, der verdächtig ist, seinen Schwiegervater Schelles sowie dessen Frau und Tochter ermordet zu haben.

(W. Z. B.) Mailand, 30. Juni. Der heutigen Eröffnung des Ausstellungspavillons der deutschen Marine wohnten außer den Vertretern von Behörden und dem Ausstellungskomitee zahlreiche geladene Gäste bei. Der deutsche Generalkonsul v. Herrf hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den König und die Königin, sowie auf das Land Italien schloß. Ihm antwortete Senator Rangili, der Präsident des Ausstellungskomitees, der sein Glas dem Deutschen Kaiser widmete. Die Musik spielte die italienische und die deutsche Hymne.

Über den Verlauf des New Yorker Sensationsprozesses gegen den Millionär Thaw, den Mörder des Architekten White, der noch weitere Enthaltungen nach sich zu ziehen scheint, erhält der „Berl. Lokalanz.“ folgenden Spezialbericht:

London, 30. Juni. Aus New York wird telegraphiert: Thaw plädierte selbst vor der großen Jury des Kriminalgerichts-Hofes mit fester Stimme für nichtschuldig. Sein Verteidiger behielt sich das Recht der Abänderung des Plädoyers vor. Thaw wurde dem Gerichtshof mit 25 anderen Verbrechern und an der Seite eines Regers vorgeführt. Er sah vollkommen ruhig und entschlossen aus, ohne eine Spur von Furcht oder Reue zu verraten. Es heißt, Frau Thaw habe sich entschlossen, Zeugnis abzulegen, um ihren Gatten zu retten. Infolgedessen ist man auf einen der größten Skandalprozesse aller Zeiten gefaßt. Es soll bereits eine panikartige Flucht von Persönlichkeiten aus New York eingetreten sein, die durch die Enthaltungen bloßgestellt zu werden fürchten. White hat trotz seines Einkommens von 800 000 M. jährlich 1 200 000 M. Schulden hinterlassen.

(W. Z. B.) London, 1. Juli. Der Expresszug der Dampferlinie „American Line“ entgleiste auf der Fahrt von Plymouth nach London auf der Station Salisbury der London und Südwestbahn. Nach den letzten Nachrichten sind 32 Personen getötet und viele verletzt worden. Die Getöteten sind meist Amerikaner. Die Reisenden waren in Plymouth mit dem Dampfer „New York“ der „American Line“ angekommen. Unter den Passagieren des Dampfers befanden sich auch der Bürgermeister von New York Mac Lellan und seine Gattin; diese saßen jedoch mit dem Dampfer von Plymouth nach Southampton weiter. Bei dem Unfall fuhr die Lokomotive, die zuerst entgleiste, in einen entgegenkommenden Güterzug hinein. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Wagen des Expresszugs, in denen 47 Reisende saßen, vollständig zertrümmert; die Toten und Verwundeten konnten nur mit größter Mühe unter den zertrümmerten Wagen hervorgezogen werden. Die letzteren stürzten zum Teil den Bahndamm hinunter. Einige verunglückte Passagiere tragen deutsche Namen; sie sind jedoch amerikanische Staatsangehörige.

(W. Z. B.) St. Petersburg, 2. Juli. In einem Dorfe des Kreises Reuladoga sind der „St. Petersb. Ztg.“ zufolge sechs Fälle von sibirischer Pest festgestellt worden.

Ein Selbstmord in Aurora (Illinois) wurde bei einem Gewittersturm vollkommen umgeworfen. Unter den 5000 Zuschauern entstand eine schreckliche Panik. Zwei Personen wurden sofort getötet, viele erlitten Verletzungen. Ein Spezialbericht meldet dem „Berl. Lokalanz.“:

New York, 30. Juni. Während eines heftigen Gewittersturms wurde in Aurora (Illinois) das riesige Zelt des Ringlin Brothel-Zirkus umgeweht. Unter den 5000 Zuschauern, die der Vorstellung beiwohnten, entstand eine schreckliche Panik. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet und viele wurden von der stehenden Menschenmenge unter die Füße getreten. Nur mühsam konnte sich die Menge unter der Last der schweren Reststücke hervorarbeiten, der Sturm, der die Gewalt eines Tornados hatte, hat in Aurora und Umgebung viele Gebäude beschädigt.

(W. Z. B.) Tokio, 1. Juli. In der Nähe von Sasebo kollidierten die japanischen Dampfer „Hinode-Maru“ und „Nishige-Maru“. Der erstere ist gesunken, der letztere wurde nur wenig beschädigt. Von der Besatzung und den Passagieren des „Hinode-Maru“ werden 47 vermißt, die übrigen sind gerettet worden.

Ausstände.

(Nachricht der St. Petersb. Tel.-Agent.) St. Petersburg, 1. Juli. Der Arbeiterausstand in den einer französischen Gesellschaft gehörigen Bergwerken von Jusoffa ist beendet worden, die Forderungen der Arbeiter sind zum Teil bewilligt worden.

(W. Z. B.) St. Petersburg, 2. Juli. Nach Angaben der Fabrikinspektion befanden sich in der vergangenen Woche in sechs hiesigen Fabriken 3000 Arbeiter im Ausstände.

Sport.

Hannover. Zur Eröffnung der neuen Rennbahn auf der großen Wust waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden erschienen.ämtliche technische Einrichtungen erwiesen sich als musterhaft. Kramm-Rennen. 7500 M. 1200 m. Dr. Rudolph Nero (Warme) 1. Claf 2. Trebia 3. Tot: 24: 10. Flag: 10, 29, 72: 10. — Bennigsen-Rennen. 3000 M. 1000 m. Dr. Balls Rignon (Weatherdon) 1. Bledesgruf 2. Ornat 3. Tot: 72: 10. Flag: 17, 15, 35: 10. — Staatspreis 3. Klasse. 4500 M. 2200 m. Gest. Weiss Leibfuch (Clemenson) 1. Sir William 2. Belfor 3. Tot: 91: 10. Flag: 54, 54: 10. — Stadt Hannover-Handicap. 6000 M. 2400 m. Dr. F. Simons Wassen (Schmid) (Boardman) 1. Fern v. Thiele-Windler Ebanon (Clemenson) 2. Dr. Adnanes Prinzg Heiling (Jone) 3. Tot: 63: 10. Flag: 23, 15: 10. — Prinz Adrecht-Jagd-Rennen. 3000 M. 4000 m. Lt. v. Oerpsen Don

Kugsto (Bel.) 1. St. Dipsens Hibelto (Bel.) 2. Rittm. Graf Wredows Entroost (Bel.) 3. Tot: 63: 10. Flag: 18, 14: 10. — Herrenhäuser Jagd-Rennen. 4000 M. 6000 m. Dr. F. W. Meyers Kruif (M. Seiffert) 1. Hochmeister 2. Tot: 19: 10.

Kadrennen zu Dresden. Vier junge Dresdner Fahrer waren am gestrigen Sonntag in die Schranken der Kadrennbahn am Birkenwäldchen getreten, um ihre Kräfte in einem Befähigungsfahren für das Dauerrennen der Klasse B des großen für den 15. d. M. geplanten Rennens zu messen. Infolge des günstigen, nicht allzu heißen Wetters hatte sich eine ansehnliche Zahl von Besuchern eingefunden. Um 4 Uhr begann der erste Lauf über 10 km. Am Start erschienen Apfit, Werner, Cuosdorf und Sefera. Werner nahm sofort die Spitze und hielt sie auch mit gutem Tempo bis zum Schluß. Zeit: 10 km 9 Min. 30 1/2. Sel. Weit weniger glatt als der erste ging der zweite Lauf über 60 km vonstatten. Der erste Start wurde abgelehnt und nachdem man nochmal gestartet hatte, nahm wiederum Werner die Spitze. Anfangs traten die Fahrer kräftig in die Pedale, und das Rennen verstrich spannend zu werden. Doch es sollte sich sehr bald ändern. Schon nach etwa 20 Runden geriet Sefera durch eine zu große Schwenkung insanken und überstürzte sich, doch ohne ernstlichen Schaden zu nehmen. Er fuhr zwar weiter, gab aber dann, da sein Motor den Dienst verweigerte, das Rennen auf. Ähnlich erging es Apfit, der bald darauf ebenfalls Motorbesetz erlitt. Bis zu 30 km hatte Werner die Spitze. Cuosdorf machte zwar Anstrengungen, sie ihm zu entreißen, doch wäre ihm das nicht gelungen, wenn nicht Berners Schrittmacher wegen Magenkrämpfen das Rennen aufgegeben hätte. Schließlich fuhr nur noch Cuosdorf hinter seiner Führung. Werner und Apfit dagegen bis zum Schluß als Flieger. Cuosdorf startete zum erstenmal in einem Rennen und siegte, nachdem er ein gutes, gleichmäßiges, wenn auch noch nicht allzu schnelles Tempo gehalten war. Es ergaben sich folgende Zeiten: Werner, 10 km 9: 50; 20 km 19: 49; 30 km 29: 51 1/2; Cuosdorf, 40 km 40: 1 1/2; 60 km 59: 20. Zweiter wurde Werner, dritter Apfit.

Leipzig, 2. Juli. (Lokalanz.) Bei dem 100 km-Kadrennen um den Preis von Leipzig fährte gestern Robt über den einen Achsenbruch erleidenden Motor Contentis und zog sich einen Knöchelbruch und eine Stirnverletzung zu. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 2. Juli. Die Morgenblätter melden: Bei dem Internationalen Fliegerrennen in Steglitz bei Berlin siegte gestern der Däne Ellegard, zweiter wurde der Franzose Friel und dritter der Amerikaner Kramer. Bei dem Rennen um den Preis der Karl Brandenburg fährte Günther infolge Knöchelfraktur. Er wurde ziemlich schwer verletzt von der Bahn getragen.

Wolkswirtschaftliches.

* Von der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt Abtheilung Dresden, dem Dresdner Bankverein, sowie den Herren Gebr. Renhold ist der Antrag gestellt worden, von der Stadtgemeinde Dresden als Schuld überzunehmen, auf 3 1/2 % Zinsen beruhende 2 688 000 M. Anleihe der vormaligen Deutschen Straßenbahngesellschaft von 1892 innerhalb der Nummern 1 bis 4290, 1 894 000 M. Anleihe der vormaligen Deutschen Straßenbahngesellschaft von 1898 innerhalb der Nummern 5001 bis 8290, 1 451 256 M. Anleihe der vormaligen Dresdner Straßenbahn (Tramways Company of Germany) von 1892 innerhalb der Nummern 1 bis 4600, 2 976 000 M. Anleihe der vormaligen Dresdner Straßenbahn von 1900 innerhalb der Nummern 1 bis 3300, jedoch ausgenommen die Nummern 500 bis 600, 1959 bis 2300 und 3097 bis 3300, zum Handel und zur Rotierung an der Dresdner Börse zuzulassen. Der Rat zu Dresden ist für den vorliegenden Fall von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospekts befreit worden.

* Italienische 5 % ige und 4 % ige Rente übernimmt zum Jankoff bez. zur Konvertierung in 3 1/2 % ige Rente laut Bekanntmachung im Anzeigenteil die Sächsische Bankgesellschaft Duellmalz u. Co., Dresden und Leipzig.

* Die Burgener Kunstmühlwerke und Distillationsfabrik v. B. Kriech hatten ihre zwanzigste ordentliche Generalversammlung am 12. Juli im kleinen Saale der Neuen Börse zu Leipzig ab. Dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß die Lage des Mühlengeschäfts auch in dem abgelaufenen Betriebsjahre keine aufreihstellende gewesen ist, denn es bebandete sich eine so geringe Nachfrage nach Weizen- und Roggenmehl, daß das Substitutionsquantum gegen das Vorjahr erheblich eingeschränkt werden mußte und die Verkaufspreise der Mehle mit den Getreidepreisen nicht immer in Einklang zu bringen waren. Wenn es trotzdem möglich wurde, in dieser Abrechnung ein günstigeres Gesamtergebnis zu erzielen, so ist das zum Teil dem besseren Ergebnisse der Graupenfabrikation und der Hirsefabrikation, namentlich aber den Exportnissen an Unkosten und Reparaturen zuzuschreiben. Die Distillationsfabrik hatte eine weitere Steigerung ihres Umsatzes zu verzeichnen. Die Abschreibungen sowie die Zurückhaltung für Verluste an Kutschen wurden in der üblichen Weise bewirkt. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Ueberschuß von 125 756.06 M. ab, wovon 46 000 M. als 4 % Dividende an die Prioritätsstammaktien und an die Stammaktien verwendet werden sollen.

* Die Werkzeugmaschinenfabrik v. B. Petzsch u. Wölkner (N. G.) i. L. i. u. hat den Gesamtbetrag ihrer noch in Umlauf befindlichen Obligationen zur Rückzahlung per 1. Januar 1907 gekündigt.

* Die Aktien der Porzellanfabrik G. M. Quisenreuther, Aktiengesellschaft, Hohenberg a. Eger, gelangen erstmalig am Mittwoch, den 4. d. M., und zwar unangekündigt ohne den 30. Juni getrennten Dividendenchein an hiesiger Börse zur Notiz.

* Berliner Börsenbericht vom 2. Juli. Die heutige Börse eröffnete bei stillem Geschäft in festerer Tendenz, die auf die gute Haltung des Monatsanleihenmarktes zurückzuführen wurde. Die jährlichen Dividendenrechnungen kamen durch den Kursoffenschlag in Vätertafeln zum Ausdruck. Der Bankenmarkt war gleichzeitig in besserer Veranlagung. Bahnen waren ruhig, Amerikaner behauptet, heimische Fonds fest, Russen um einen Bruchteil besser, Schiffahrtsaktien still. Täglich handbares Geld 5 %.

(W. Z. B.) Rom, 30. Juni. Das zur Ausführung des Rentenkonversionsgesetzes erlassene Königl. Dekret bestimmt u. a.: Die Anträge auf Zeichnung können vom 2. bis 7. Juli gestellt werden in Deutschland bei dem Bankhause S. Bleichröder, der Berliner Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, dem Bankhause Rembelsohn u. Co., der Bank für Handel und Industrie, der Dresdner Bank und der Direction der Diskonto-Gesellschaft. Diese Anträge sind bei auf den Namen lautenden Stücken in doppelter Ausfertigung einzureichen, von denen eine beglaubigt sein muß.

* Dresdner Marktpreise am 2. Juli. Kartoffeln 50 kg 2 M. 50 Pf. bis 3 M., Heu in Gebund 50 kg 2 M. 80 Pf. bis 3 M., Roggenstroh, Flegelbruch, das Schock 29 M. bis 32 M.

* Auf dem am 2. Juli abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren 565 Rinder, einschließlich 94 österreichischen, 374 Kälber, 679 Schafe und 1843 Schweine aufgetrieben, die in Markt zu 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtgewichts 41 bis 43 bez. 76 bis 78, 1. b) Cherrreicher 42 bis 45 bez. 78 bis 81, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere angemästete 38 bis 40 bez. 72 bis 75, 3. mächtig gemästete junge, gut genährte ältere 35 bis 37 bez. 66 bis 71, 4. gering gemästete jeden Alters 30 bis 33 bez. 60 bis 64. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, angemästete Kalben höchsten Schlachtgewichts 38 bis 41, bez. 68 bis 72, 2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 35 bis 37 bez. 65 bis 67, 3. ältere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 32 bis 34 bez. 60 bis 64, 4. mächtig gemästete Kühe und

Verzinst z. Z. Baranlaggen

Prager Str. 13. Hoch. Wm. Hasenage & Co., verzinzt z. Z. Baranlaggen

Chemnitz Waisenhaus 21 - Ringstr. 22

Leipzig Dresdner Bankverein

Leipziger Staatspapiere. Table with columns for bond type, value, and price.

Städt. Anleihen. Table with columns for bond type, value, and price.

Land- u. Hypothekendarlehen. Table with columns for bond type, value, and price.

Währungsnoten. Table with columns for note type, value, and price.

Leipziger Staatspapiere. Table with columns for bond type, value, and price.

Städt. Anleihen. Table with columns for bond type, value, and price.

Land- u. Hypothekendarlehen. Table with columns for bond type, value, and price.

Währungsnoten. Table with columns for note type, value, and price.

Baugewerkschaften-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Metall- u. Metallhandl.-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Bank-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Bank-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Vergl.-, Zon-, Glasf.-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Diverse Industrie-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Brauerei- u. Malz.-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Brauerei- u. Malz.-Aktien. Table with columns for company name, value, and price.

Leipziger Staatspapiere. Table with columns for bond type, value, and price.

Städt. Anleihen. Table with columns for bond type, value, and price.

Land- u. Hypothekendarlehen. Table with columns for bond type, value, and price.

Währungsnoten. Table with columns for note type, value, and price.

Produktenbörse zu Dresden 2. Juli, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, neuer 184-189 R.

Produktenbörse zu Dresden 2. Juli, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, neuer 184-189 R.

Produktenbörse zu Dresden 2. Juli, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, neuer 184-189 R.